

OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG
Fakultät für Humanwissenschaften

Modulhandbuch
für den Masterstudiengang (M.Ed.)
Lehramt an Gymnasien

Technik in Kombination mit einem weiteren Fach: Deutsch, Englisch, Ethik,
Mathematik, Sozialkunde, (Informatik¹) oder Sport

und

Wirtschaft in Kombination mit einem weiteren Fach: Deutsch, Englisch, Ethik,
Mathematik oder Sport

in der Fassung

vom August 2013

Aufgrund des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.05.2004 (GVBl. LSA S. 255), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes zur Neuordnung des Landesdisziplinarrechts vom 21.03.2006 (GVBl. LSA S. 102ff) hat die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg folgende Satzung erlassen:

¹ Das Fach Informatik ist ab WS 2011/2012 auslaufend.

INHALTSVERZEICHNIS

Masterstudiengang (M.Ed.) Lehramt an Gymnasien	3
1 Modulbeschreibung Bildungswissenschaften	4
1.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien	4
1.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Bildungswissenschaften	5
2 Modulbeschreibung Technik – Lehramt an Gymnasien	12
2.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Technik	12
2.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Technik	13
3 Modulbeschreibung Wirtschaft – Lehramt an Gymnasien	18
3.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien	18
3.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien	19
4 Weitere Unterrichtsfächer im Master of Education: Lehramt an Gymnasien	23
4.1 Modulbeschreibungen Deutsch inklusive Fachdidaktik	23
4.1.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien - Deutsch	24
4.1.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Deutsch	25
4.2 Modulbeschreibungen Englisch inklusive Fachdidaktik	29
4.2.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Englisch	30
4.2.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien - Englisch	31
4.3 Modulbeschreibungen Ethik inklusive Fachdidaktik	35
4.3.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Ethik	36
4.3.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Ethik	37
4.4 Modulbeschreibungen Mathematik inklusive Fachdidaktik	42
4.4.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Mathematik	43
4.4.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Mathematik	44
4.5 Modulbeschreibungen Sozialkunde inklusive Fachdidaktik	65
4.5.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Sozialkunde	66
4.5.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Sozialkunde	67
4.6 Modulbeschreibungen Sport inklusive Fachdidaktik	72
4.6.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien - Sport	73
4.6.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Sport	74
4.7 Modulbeschreibungen Informatik inklusive Fachdidaktik	78
4.7.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien - Informatik	78
4.7.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien - Informatik	79

Masterstudiengang (M.Ed.) Lehramt an Gymnasien

Kurzbeschreibung/ Präambel

Der Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien qualifiziert für das Lehramt an Gymnasien und bildet die Voraussetzung für die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst in diesem Schulzweig für das Land Sachsen-Anhalt und in der Bundesrepublik Deutschland. Im Masterstudium wird das Studium der beiden gewählten Fächer des Bachelorstudiums (oder eines vergleichbaren Studiengangs) fortgeführt, wobei die Anteile des Erst- und Zweifaches gleich sind, so dass am Ende des Masterstudiengangs zwei Unterrichtsfächer in gleichem Umfang studiert worden sind.

Im Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“ sollen durch die Verbindung von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Studien- und Forschungsinhalten die Voraussetzungen für die Entwicklung einer Lehrerkompetenz schaffen, die auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Gymnasiums vorbereitet. Professionelles Lehrerhandeln erstreckt sich dabei über den Bereich der Allgemeinbildenden Schule (Gymnasium) hinaus in die Berufswelt und die Gesellschaft. In der entsprechenden Lehrtätigkeit agieren Lehrende an der Schnittstelle zwischen schulischer Lernwelt und der Gesellschaft mit deren Berufswelt.

Um angemessen auf ein eigenständiges verantwortliches sowie fundiertes Lehrerhandeln vorzubereiten, orientiert die Otto-von-Guericke Universität Magdeburg auf eine praxisorientierte Lehrerausbildung. In einem zeitlich wie inhaltlich umfangreichen Schulpraxis-Teil (Schulpraktische Studien, Praxissemester) wird das im universitären Studium Gelernte praktisch erprobt und reflektiert; so besteht bereits im Studium die Gelegenheit, das Zusammenwirken der Fachwissenschaften, der Fachdidaktiken und der Bildungswissenschaften in der schulischen Praxis zu bearbeiten, indem die Studierenden sich schulpraktischen Aufgaben, aber auch wissenschaftlichen Studien- und Forschungsaufgaben am Gymnasium stellen und in deren Bewältigung Erfahrungen machen, die sie dann wiederum im universitären Studium auch zur Auseinandersetzung mit der Theorie veranlassen.

Die zusätzlichen Inhalte für das **Lehramt an Gymnasien** in der Sekundarstufe II (5 CP Fachwissenschaften) dienen im Sinne der Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.09.2010) der Vertiefungen für die beim Lehramt in der Sekundarstufe I genannten Inhaltsbereiche. Die in den Lehrveranstaltungen vorgesehenen Themen und Inhalte zeichnen sich durch einen höheren Spezialisierungs-, Komplexitäts- und Abstraktionsgrad aus und zielen stärker auf die Forschungsorientierung der Studierenden.

1 Modulbeschreibung Bildungswissenschaften

1.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 1 Unterricht – Bildung – Erziehung (Theoriemodul)	1	Hausarbeit oder Referat		28	122	5	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Seminar	1						
Modul 2 Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Theoriemodul)	1	Hausarbeit oder Referat		28	122	5	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Seminar	1						
Modul 3 Inklusion – Vielfalt als Aufgabe	2	Hausarbeit Benoteter LN: Erstellung eines Schülerprofils und Entwicklung eines individualisierten Förderplanes		28	122	5	Lehrstuhl für Soziale und Berufliche Rehabilitation (IEW) Vertr.-Prof. Dr.T. Gericke
Seminar	2						
Modul 4 Wissenschaftspropädeutik	4	Hausarbeit oder Referat		28	122	5	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Seminar	4						
Modul 5 Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Praxismodul)	3	Portfolio		28	122	5	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Blockpraktikum							
Begleitseminar							
Modul 6: Unterricht, Bildung und Erziehung(Praxismodul)	3	Portfolio		56	214	9	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Blockpraktikum	3						
Begleitseminar	3						
Modul 8: Masterkolloquium	4						Prof. Dr. W. Marotzki
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				196	824	34	

1.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Bildungswissenschaften

Modul 1: Unterricht, Bildung und Erziehung (Theoriemodul)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	WiSe	2 SWS	Pflicht	5	150 Stunden davon 28h Präsenzzeit, 122h Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
keine		LG; M	Hausarbeit Referat	Seminar	(IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die gängigen Unterrichts-, Bildungs- und Erziehungstheorien • kennen Medienkompetenz- und Medienbildungsmodelle und können deren Leistungsfähigkeit hinsichtlich des Unterrichtseinsatzes beurteilen • kennen Grundmodelle der Allgemeinen Didaktik und Unterrichtsplanung • kennen grundlegende Unterrichtsmethoden und können diese begründet auswählen • können fachspezifische curriculare Konzepte sowie Schulkonzepte an Sekundarschulen entwickeln und begründen • kennen Hintergründe von Erziehungsproblemen • kennen Konzepte des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität und der Ermöglichung von Chancengleichheit • können das eigene Berufsfeld, ihre Berufsrolle, zentrale Belastungssituationen und Rollenkonflikte schulformspezifisch reflektieren • kennen organisatorische Bedingungen und Kooperationsstrukturen an Sekundarschulen • kennen grundlegende Ziele und Organisationsformen von Schulsozialarbeit 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien des Unterrichts, Lernen und Unterrichten • Bildungs- und Erziehungstheorien • Medienbildungs- und Medienkompetenzmodelle • Theorien der Allgemeinen Didaktik und Unterrichtsplanung • Unterrichtsmethoden, Professionalisierung des LehrerInnenhandelns • Heterogenität und Chancengleichheit: soziale, ethnische und kulturelle Vielfalt als Bedingungen von Schule und Unterricht an Sekundarschulen, • Soziales Lernen in der Schule, Verhaltens- und Erziehungsschwierigkeiten, Schule und außerschulische Hilfesysteme, Schule und außerschulische Förderung, Konzepte der Elternarbeit und Beratung, Schulentwicklung: Schulkonzepte und Schulkulturen an Sekundarschulen • Grundlagen der Evaluation und Organisationsentwicklung an Sekundarschulen 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW)			Unterricht, Bildung und Erziehung (Theoriemodul)		2

Modul 2: Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Theoriemodul)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1	WiSe	2 SWS	Pflicht	5	150 Stunden davon 28h Präsenzzeit, 122h Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer		Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
keine		LG; M	Hausarbeit Referat		Seminar	(IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können empirische Forschungsergebnisse pädagogisch-psychologischer Lehr-Lernforschung theoretisch und methodisch verstehen und beurteilen • kennen die Bedeutung differenzieller Aspekte von Lehr- und Lernprozessen (z.B. in der Sekundarschule vordergründig sonderpädagogische Förderung aber auch hinsichtlich Lern- und Verhaltensbeeinträchtigungen) • können ihre Praxiserfahrungen reflektieren, insbesondere typische Lernproblemsituationen und deren psychologische Bedingungen analysieren • können eine Rückmeldungskultur entwickeln und Beratungen mit Eltern oder Kollegen strukturieren (z.B. bei der Gestaltung von Schullaufbahnen, Intervention in Angst-Stress-Situationen bei Schülern, Motivation bei erwartungswidrigen Leistungen bzw. Schulverweigerung) • können praktische mediale Lernumgebungen hinsichtlich individueller Fördermaßnahmen gestalten • können entwicklungspezifische und individuelle Lernvoraussetzungen diagnostizieren, evaluieren und darauf aufbauend (inklusive) Lehr- und Lernprozesse in Form individueller Förder- und Fördermaßnahmen an Sekundarschulen gestalten und entwickeln 						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Kernthemen und Methoden der Bildungsforschung und pädagogischen Psychologie • Persönlichkeitsentwicklung und Selbstkonzept in schulischen Kontexten • Psychologische Aspekte in der Lehrer- und Schülerbeziehung • Motivationsförderung in Schule und Unterricht u.a. bei Leistungsverweigerung und drohendem Schulabbruch, Stressbewältigung und Schulangst, Grundlagen, Aufgaben und Funktionen von Beobachtung, pädagogisch-psychologische Diagnostik und Beratung (Diagnostik bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten aber auch Förderung von Begabung an Sekundarschulen) • Gestaltung individueller Lernprozesse, Gestaltung von Förderplänen, Fallarbeit • Differenzierte Formen und Methoden der Leistungs- und Verhaltensbeurteilung sowie Schullaufbahndiagnostik (Zensuren, Zeugnisse, Berichte), Denken, Problemlösen, Kreativität, Gewalt im Schulalltag – Ursachen, Prävention, Mediation und Konfliktbewältigung, soziales Lernen an Sekundarschulen, Psychische Belastungen im Lehrerberuf (Belastungsfaktoren, Prävention, Lehrer-gesundheit) 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW)		Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Theoriemodul)			2	

Modul 3: Inklusion – Vielfalt als Aufgabe					
Semes-ter	Häufigkeit des Ange-bots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	SoSe	2 SWS	Pflicht	5	150 Stunden davon 28h Präsenzzeit, 122h Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwend-barkeit	Prüfungsform / Prüfungs-dauer	Lehr-und Lern-methoden	Modulver-antwortliche
Modul 1 sowie Pra-xismodul Teil 1		LG; M	Hausarbeit Benoteter LN: Erstellung eines Schülerprofils und Entwicklung eines individu-alisierten Förderplanes	Seminar	Lehrstuhl für Soziale und Berufliche Rehabilitation Vertr.-Prof. Dr. T. Geri-cke
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Erklärungs Zugänge und theoretische Grundlagen zur schulischen Inklusion • kennen den aktuellen Inklusionsdiskurs im Überblick und können ihn bildungspolitisch reflektieren • können Behinderung und Benachteiligung in ihrer gesellschaftlichen Dependence verstehen und Strategien zur Vermeidung von Exklusion entwickeln • kennen unterschiedliche Lernvoraussetzungen von Schülern mit verschiedenen Förderschwer-punkten und pädagogische, methodische und strukturell-organisatorische Rahmenbedingungen zur Gestaltung inklusiver Unterrichtsprozesse • können differenzierte Lernprozesse in heterogenen Lerngruppen gestalten, die ein „Lernen am gemeinsamen Gegenstand“ ermöglichen • kennen grundlegende Verfahren zur Beobachtung und lernprozessbegleitenden Diagnostik und können individualisierte Förderpläne entwickeln, können kooperativ in und mit multiprofessionellen Teams arbeiten • kennen den „Index for Inclusion“ als internes Instrument für die Entwicklung schulischer Organisa-tionen 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Differenz und Heterogenität – Chancen einer Pädagogik bei Vielfalt • Behinderung und soziale Benachteiligung als Exklusionsrisiken • Theoretische Grundlagen zur Inklusion • Schwerpunkte der pädagogischen Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbe-darf in den Bereichen: Lernentwicklung, sprachliches und kommunikatives Handeln, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung sowie Wahrnehmung • Pädagogische, didaktische und methodische Grundlagen der Gestaltung inklusiver Lernprozesse • Differenzierte Gestaltung von Unterrichtsmedien, technischen Hilfsmitteln und Kommunika-tions-formen (einschließlich unterstützter Kommunikation) • Methoden und Verfahren zur Beobachtung und Förderung individueller Entwicklungsverläufe (För-derdiagnostik/ Förderpläne) • Der „Index for Inclusion“ als internes Instrument für die Entwicklung schulischer Organisationen 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)				Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Lehrstuhl für Soziale und Berufliche Rehabilitation (IEW)				Inklusion – Vielfalt als Aufgabe	2

Modul 4: Wissenschaftspropädeutik					
Se- mes- ter	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	SoSe	2 SWS	Pflicht	5	150 Stunden davon 28h Präsenzzeit, 122h Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwend- barkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulver- antwortliche
keine		LG; M	Hausarbeit oder Referat	Seminar	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundprinzipien wissenschaftlichen Denkens und können diese exemplarisch für Unterrichtszwecke umsetzen; • beherrschen elementares wissenschaftliches Handwerkzeug und können dieses im Unterricht einsetzen; • können wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln und operationalisieren • können neue Informationstechnologien für Zwecke des Lehrens und Lernens einsetzen; • können die Belastbarkeit von Quellen und Informationen einschätzen (Quellenkritik) • können die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen einordnen und interpretieren. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten • Recherchieren, Exzerpieren und Zitieren von wissenschaftlicher Literatur • Die Entwicklung einer Fragestellung • Der Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten • Einsatz neuer Informationstechnologien für die Wissensarbeit: Landesbildungsserver, Portale, wikis und andere web 2.0 Elemente • Der schnelle Aufbau einer Internetseite für Unterrichtszwecke • Recherchestrategien im Internet • Vergleich verschiedener wissenschaftlicher Untersuchungen zu dem gleichen Thema (beispielsweise zu AD(H)S, • Studienorientierung/ Berufsorientierung Wissenschaft als Beruf • Empirische Bildungsforschung und aktuelle Forschungsergebnisse 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW)			Wissenschaftspropädeutik		2

Modul 5: Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Praxismodul)						
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3	WiSe	2 SWS	Pflicht	5	150 Stunden davon 28h Präsenzzeit, 122h Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer		Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Modul 2		LG; M	Portfolio		Blockpraktikum und Begleitseminar	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ihre Praxiserfahrungen reflektieren und in einem Portfolio dokumentieren sowie insbesondere typische Lernproblemsituationen an Sekundarschulen analysieren; • können eine Rückmeldungskultur entwickeln, kollegiale Beratungen strukturieren und Sitzungen leiten; • können konflikthaltige Interaktionssituationen unter Verwendung des Inventars qualitativer Sozialforschung analysieren; • können praktische mediale Lernumgebungen gestalten sowie heterogene und individuelle Lernvoraussetzungen analysieren; • können inklusive Lernprozesse gestalten und individuelle Förder- und Beratungsmaßnahmen entwickeln; • können die Qualität von Kooperationen (z.B. Schule, Elternhaus, Schulsozialarbeit u.a. Hilfesysteme) einschätzen. 						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Theorie, Empirie und Praxis in der Portfolioarbeit; • Diagnostik als wissenschaftliches, professionelles Handeln eines Lehrers an Sekundarschulen; • Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten (entwicklungsgemäßes Erziehen und Unterrichten), Intervention und Beratung (Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen) am Beispiel Sekundarschule; Regeln der Gesprächsführung und Konfliktregulation; Moderations- und Präsentationstechniken; Lern- und Instruktionsdiagnostik an Sekundarschulen; • Vertiefende Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung von Handlungsforschung, Interaktionsanalysen und ethnographischen Methoden; • Entwicklung von Medienkonzepten zur Unterstützung bei Lernstörungen; • Entwicklungs- und Erziehungsdiagnostik an Sekundarschulen. 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW)		Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Praxismodul)			2	

Modul 6: Pädagogisch-psychologische Perspektiven von Diagnostik, Förderung und Beratung im Unterricht (Praxismodul)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	WiSe	2 SWS	Pflicht	9	270 Stunden davon 56 h Präsenzzeit, 214 h Selbststudium und Praktikum
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Modul 1		LG; M	Portfolio	Blockpraktikum und Begleitseminar	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Unterricht planen, durchführen und evaluieren • können LehrerInnenhandeln reflektiert nachvollziehen und begründen • können Lernvoraussetzungen diagnostizieren; • können SchülerInnen motivieren und beim Lernen unterstützen; • können Lernleistungen beurteilen; • können kulturelle und soziale Lernkontexte unter Berücksichtigung inkludierender Aspekte gestalten • kennen die typische Organisationsstruktur von Sekundarschulen • können schulspezifische Profile entwickeln, beschreiben und beurteilen • können Vorschläge zur Weiterentwicklung von Schulkulturen und Evaluationsmaßnahmen an Sekundarschulen gestalten und entwickeln. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Modelle der Unterrichtsplanung und Methoden des Unterrichts; • Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte und Erarbeitung von Unterrichtskonzepten unter Berücksichtigung curricularer Anforderungen in verschiedenen Klassenstufen auch hinsichtlich zu entwickelnder Medienkonzepte; • Schulentwicklung und Schulkulturen aus der Praxissicht, Evaluation, Gestaltung und Entwicklung von Schulkonzepten an Sekundarschulen • Schul- und Unterrichtspraxis beobachtend erfahren und theoriegeleitet auswerten • Vorbereitung, Durchführung und Evaluation des eigenen Unterrichts • Pädagogische Kasuistik (rekonstruktive und reflexive Arbeit an pädagogischen Fällen und Materialien); kollegiale Fallberatung; Intervention • Gestaltung inkludierender Lern- und Bildungssituationen • Umgang mit Heterogenität, Schul- und Klassenraummanagement • Professionalisierung der eigenen Berufsrolle Lehrer u.a. in der Entwicklung eines berufsethischen Konzepts 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW)			Unterricht, Bildung und Erziehung (Praxismodul)		2

Dieses Modul ist nur für die Studierenden ein Pflichtmodul, die ihre Masterarbeit in den Bildungswissenschaften schreiben. Der SN im Masterkolloquium ist unbewertet.

Modul 8: Masterkolloquium						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
4	SoSe	2 SWS			28 Stunden Präsenz	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer		Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
keine		LS; M			Seminar	Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Prof. Dr. W. Marotzki
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Fragen aufeinander beziehen und mit der Schulpraxis an Sekundarschulen in ein Verhältnis setzen; • können öffentliche bildungspolitische Diskurse analysieren und im Hinblick auf die Schulpraxis an Sekundarschulen beurteilen; • können bezogen auf eine bildungswissenschaftliche Fragestellung wissenschaftliche Untersuchungen interpretieren und in die eigene Arbeit argumentativ einbeziehen; • kennen den Aufbau wissenschaftlicher Forschungsdesigns ; • können eine Masterarbeit sachangemessen von der Fragestellung bis zur Ergebnispräsentation aufbauen, indem Forschungs- und Praxiskontexte expliziert und die eigene Fragestellung entwickelt und bearbeitet wird. 						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten • Formate von Abschlussarbeiten: empirische, theoretische, konzeptionelle und evaluative Arbeiten • Bildungspolitik, Bildungswissenschaft und Unterricht • Aufbau von Argumentationen im Kontext von wissenschaftstheoretischen Erörterungen • Gütekriterien wissenschaftlichen Arbeitens • Wissenschaftliches Schreiben • Präsentation von Forschungsergebnissen 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS	
Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW)			Masterkolloquium		2	

2 Modulbeschreibung Technik – Lehramt an Gymnasien

2.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Technik

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 1 Fachwissenschaftliche Aspekte der Technik	1-2			84	216	10	IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (Dr. Frank Bünning)
Technikwahrnehmung und Technikentwicklung	1	Hausarbeit		56	124		
Experimentelle Seminare und Laboratorien zu Systemen des Stoff-, Energie- und Informationsumsatzes	2		Projektarbeit	28	92		
Modul 2 Fachdidaktik der Technik	1-2			84	216	10	IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (Dr. Frank Bünning)
Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung II (Technik an Gymnasien)	1		Referat	28	32		
Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung III (Technik an Gymnasien)	2	Projektarbeit		28	92		
Schulpraktische Studien an Gymnasien	2		Hausarbeit (mit Unterrichtsentwürfen)	28	92		
Modul 3 Praxissemester	3			56	184	8	IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (Dr. Frank Bünning)
Vor-, Begleit- und Nachbereitungsseminar Praxissemester	3	Arbeitsmappe		56	112 h Selbststudium 12 h Unterrichtseinheiten (Pflicht) 60 h Hospitation		
Modul 4 Technikinteresse in Forschung und Praxis	2			28 Stunden	122 Stunden	5	IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (Dr. Frank Bünning)
Technikinteresse in Forschung und Praxis	2	Hausarbeit	Referat	28 Stunden	122 Stunden		
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				252	738	33	

2.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Technik

Modul 1: Fachwissenschaftliche Aspekte der Technik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1-2	WiSe + SoSe	2 Sem. (6 SWS)	Pflicht	10	300 Stunden davon 84 h Präsenzstudium, 216h Selbststudium
Voraussetzungen		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
keine		LG; M	Hausarbeit	Seminare	Professur Technische Bildung und ihre Didaktik – Prof. Dr. Frank Bünning
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Einflussfaktoren auf die Technikentwicklung erläutern und adressatengerecht diskutieren • sind vertraut mit grundlegenden Fachtermini und beziehen Gesetzmäßigkeiten, Prinzipien und Strukturen in die Analyse, Gestaltung und Bewertung von soziotechnischen Systemen unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse ein. • sind in der Lage, verallgemeinernde Betrachtungsweisen der Allgemeinen Technologie auf soziotechnische Systeme anzuwenden und dabei Stoff-, Energie- und Informationsfluss zu untersuchen, darzustellen, zu interpretieren und ihre Wirkung zu diskutieren • untersuchen technische Problemlösungsprozesse und entwickeln ein tieferes Verständnis für strukturierte Problemlösungen, können strukturelle Erkenntnisse in praktische eigenständige Ideen zur Technikverbesserung umsetzen sowie exemplarische Modelle/Skizzen entwerfen • können technische Systeme und Prozesse nach Stoffumsatz, Energieumsatz oder Informationsumsatz beschreiben und analysieren sowie deren Verhältnisse und Strukturen erklären • untersuchen technologische Abläufe, gestalten selbst Modelle, Versuchsanordnungen und Experimente und setzen diese exemplarisch um • können die Zusammenhänge von Technikentwicklung und Veränderungen der Berufs- und Arbeitswelt erläutern und Schlussfolgerungen für die individuelle Berufs- und Lebensplanung ableiten • sind befähigt aktuelle Forschungsergebnisse des Berufswahlverhaltens auf eigene Beratungsszenarien anzuwenden, sind in der Lage technikbezogene Inhalte der Seminare auf eigene Unterrichtsstunden anzuwenden 					
Lehrinhalte					
<p>Technikwahrnehmung und Technikentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit einer technisch geprägten Welt (aus Perspektive der Naturwissenschaften, Kulturwissenschaften und den Sozialwissenschaften) • Sozio-technische Systeme, technische Sach- und Handlungssysteme, Strukturen, technischen Handelns, Gestaltung von Technik • Umgang mit Ressourcen und deren Implikation für die Gestaltung von Unterricht, Phasen des technischen Problemlöseprozesses • Vertiefung: Technische Entwicklung (Phylogenese) und Entwicklung und Gestaltung technischer Produkte (Genese) • Berufsvorbereitung im Kontext der MINT-Berufe (Analyse aktueller Studien im internationalen Vergleich) 					

Experimentelle Seminare und Laboratorien zu Systemen des Stoff-, Energie- und Informationsumsatzes

- Modellwerkstatt zu Systemen des Stoff-, Energie- und Informationsumsatzes, Untersuchung technologischer Abläufe Entwicklung, Konstruktion und Umsetzung von Modellen, Versuchsanordnungen und Experimenten in stoffverarbeitenden Systemen (Herstellung und Recycling von Gütern), energieverarbeitenden Systemen (Prozesse und Geräte zur Bereitstellung und Anwendung von Energien) und informationsverarbeitenden Systemen (Prozesse und Geräte zur Erzeugung, Verarbeitung und Übertragung von Informationen)

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Frank Bünning	Technikwahrnehmung und Technikentwicklung	4 SWS
Astrid Ilgenstein, M.Sc.	Experimentelle Seminare und Laboratorien zu Systemen des Stoff-, Energie- und Informationsumsatzes	2 SWS

Modul 2: Fachdidaktik der Technik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1-2	WiSe + SoSe	2 Sem. (6 SWS)	Pflicht	10	300 Stunden davon 112 h Präsenzstudium, 188 h Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Modul D des BA-Studienganges Berufsbildung Profil III		LG; M	Projektarbeit	Seminare (4 SWS), Schulpraktische Studien (2 SWS)	Professur Technische Bildung und ihre Didaktik – Prof. Dr. Frank Bünning

Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich auf Grundlage der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in aktuelle und vertiefende Fragestellungen der Technikdidaktik einarbeiten • beschreiben und diskutieren aktuelle Forschungsergebnisse der Technikdidaktik und können diese gezielt und historisch und theoretisch begründet bei der Planung, Gestaltung, Durchführung und Auswertung von fachspezifischen Lehr- und Lernprozessen anwenden • vertiefen die fachdidaktischen Methoden des Technikunterrichts aus dem Bachelorstudium und setzen diese eigenständig in den schulpraktischen Studien um. Bei der Unterrichtsentwicklung und -durchführung berücksichtigen sie – neben den Lehrplanempfehlungen für das Gymnasium – insbesondere Kernelemente des technischen Denken und Handelns sowie Aspekte eines handlungsorientierten und interesseweckenden Unterrichtes • kennen Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens • entwerfen hierbei Unterrichtsszenarien mit Fokus auf das Zusammenspiel von technologischen Innovationen/Entwicklungen und deren Technikfolgen • Integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz • gestalten – auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit Erkenntnissen aus der Lehr-/Lernforschung – einen methodisch abwechslungsreichen Unterricht und sind in der Lage, den Medieneinsatz didaktisch zu begründen und neue Medien anzuwenden • unterstützen Schüler und Schülerinnen beim problemorientierten, forschenden, entdeckenden und experimentierenden Lernen und regen Erfinder- und Modellwerkstätten an. Ihre eigenen Unterrichtsprozesse unterziehen die Studierenden einer kritischen Analyse und Reflexion, um daraus Schlussfolgerungen für den Unterricht an Gymnasien abzuleiten und wenden hierbei Methoden der empirischen Unterrichtsforschung (z.B. Fragebogen, Beobachtung, Interview) an, sind auch in der Lage, Untersuchungsergebnisse anderer Studien zu bewerten 		
Lehrinhalte		
<p>Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung II (Technik an Gymnasien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standards und Anforderungen im Technikunterricht im SEK II-Bereich • Nationale und internationale Ansätze technischer Allgemeinbildung; Entwicklungen im Fach Technik • Planung, Gestaltung und Evaluation von gymnasialen Unterrichtsprozessen: Arbeit mit Bildungsstandards, Rahmenlehrplänen und schulspezifischen Curricula • fachspezifische und fachübergreifende Lehr-Lernverfahren • Methoden, um Interesse und Begeisterung für den Technikunterricht bei Schülern und Schülerinnen zu wecken (z.B. Umsetzung von Konzepten des problemorientierten, entdeckenden, forschenden Lernens, zum Experimentieren und selbstständigem Problemlösen) • Arbeiten mit fachdidaktischen Methoden mit Fokus auf Experiment, Werkaufgabe, Produktlinienanalyse • Begleitung von Lernprozessen • Leistungsbewertung im Technikunterricht im Sek II-Bereich • neue Medien im Technikunterricht • aktuelle Methoden der Unterrichtsforschung <p>Schulpraktische Studien an Gymnasien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtshospitationen (vorzugweise im Sek II-Bereich) • Entwicklung, Durchführung und Reflexion ausgewählter fachdidaktischer Methoden des Technikunterrichts im Sek II-Bereich in eigenständigen Unterrichtsentwürfen <p>Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung III (Technik an Gymnasien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Hintergrund der antizipierten Unterrichtsversuche werden diese Erfahrung projektorientiert aufgegriffen um innovative Ansätze für die technische Bildung zu entwickeln und über die gelebte Praxis hinaus Technikunterricht weiter zu entwickeln 		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Frank Bünning	Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung II	2 SWS
Prof. Dr. Frank Bünning	Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung III	2 SWS
Prof. Dr. Frank Bünning	Schulpraktische Studien an Sekundarschulen	2 SWS

Modul 3: Praxismodul					
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	WiSe	4 SWS	Pflicht	8	Vor- und Nachbereitung 56 h, 1 SWS Vorbereitung, 3 SWS Begleit- und Nachbereitung; Unterrichtseinheiten: 12 h; Hospitationen im Fach Technik: 60 h; Selbststudium: 112 h
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
LV Fachdidaktik technischer Bildung und schulpraktische Studien		LG; M	Arbeitsmappe	Seminare (4 SWS), Schulpraktikum	Professur Technische Bildung und ihre Didaktik – Prof. Dr. Frank Bünning
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auf Grundlage der im Bachelor- und Master-Studium erworbenen Praxiserfahrungen sowie ihrer Kenntnisse der theoretischen Grundlegung von Unterricht und Lehren, Planungsarbeiten einer Techniklehrkraft in Gymnasien durchführen • sammeln - begleitet von einer theoretisch-wissenschaftlichen Reflexion didaktischer Prozesse im Technikunterricht - praktische Unterrichtserfahrungen und sind in der Lage, eigenen Unterricht zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie den eigenen Unterricht und die Hospitationen zu analysieren und zu reflektieren • können auf dieser Grundlage themenbezogene Lernvoraussetzungen der Schüler bzw. Schülerinnen und Rahmenbedingungen ermitteln, Lernziele bzw. zu erwerbende Kompetenzstandards formulieren, Inhalte der Technischen Bildung nach den Prinzipien der Lebens- und Alltagsorientierung sowie des exemplarischen Lernens auswählen, entsprechende fachdidaktische Methoden und Medien/Werkzeuge begründet anwenden und den Lernstand/ Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen diagnostizieren und beurteilen <p>Insgesamt entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, theoretische Ansätze der Technikdidaktik und Unterrichtskonzeption kritisch zu beurteilen und diese auf (aktuelle und zukünftige technologische Entwicklungen) Themen und Theorien zu übertragen und einzusetzen.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Schulerkundung: Größe der Schule (Anzahl der Lehrenden und der Lernenden), Standort und Einzugsgebiet der Schule • Erstellung eines Schulprofils (Schulprogramm, Schwerpunkte, Projekte) • Teilnahme am Fachunterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten der ausgewählten Schule wie bspw. (Elternabende, Konferenzen, Schulfeiern, Sporttage, Klassenfahrten, Beratungsgespräche etc.). • Unterrichtshospitationen über verschiedene Jahrgangsstufen • Begleitung von Klassen, Lehrenden durch den gesamten Schultag • Systematische Unterrichtsbeobachtungen mit Beobachtungsschwerpunkten (z.B. Motivation, Unterrichtsstörungen, Umsetzung von Projektarbeiten, Arbeiten mit fachdidaktischen Methoden: Experiment, Konstruktionsaufgabe, Fertigungsaufgabe, Verkaufsaufgabe, Produktlinienanalyse in den Themenschwerpunkten der technischen Wissenschaften, Welt der Technik, Konstruieren, Produzieren, Nutzen und Verwerten sowie Bereitstellen, Verteilen, Speichern, Nutzen von Energien) • Durchführung und Reflexion erster Unterrichtsversuche im Fach Technik in enger Kooperation mit dem Mentor bzw. der Mentorin und dem Praktikumsbetreuer (vereinzelte Unterrichtshospitationen) sowie die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtssequenzen/ Unterrichtsreihen • Führung eines Portfolios inkl. Arbeitsmappe und Reflektion eigener Erfahrungen. 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Dr. Frank Bünning	Vor-, Begleit- und Nachbereitungsseminare zum Praxissemester				4 SWS
Prof. Dr. Frank Bünning	Schulpraktische Studien an Sekundarschulen				2 SWS

Modul 4: Technikinteresse in Forschung und Praxis					
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	SoSe	2 SWS	Pflicht	5	150 Stunden davon 28 h Präsenzstudium, 122 h Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Keine		LG; M	Hausarbeit	Seminar (2 SWS)	Professur Technische Bildung und ihre Didaktik – Prof. Dr. Frank Bünning
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Verständnis für Forschungsergebnisse zum Technikinteresse von Jugendlichen • können die Forschungsergebnisse von nationalen und internationalen Forscherteams kritisch einschätzen und bewerten • gewinnen Erkenntnisse über Faktoren, welche die Entwicklung von Technikinteresse beeinflussen • entwickeln einen eigenen Forschungsansatz zur Untersuchung des Technikinteresses an einer selbst gewählten Zielgruppe • setzen einen Forschungsansatz zur Untersuchung des Technikinteresses um, und schätzen die Forschungsergebnisse kritisch ein • generieren, auf der Grundlage eigener und Forschungsergebnisse anderer Studien, Ansatzpunkte für die Gestaltung von einem modernen Technikunterricht 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Nationale und internationale Studien zur Erforschung des Technikinteresses von Jugendlichen (nationale z.B. Acatec/VDI, Elster; internationale z.B. ROSE, SAS) • Kritische Diskussion des gegenwärtigen Forschungsstandes • Modelle der Motivationsentwicklung • Grundsätze qualitativer und quantitativer Forschungsdesigns • Innovative Ansätze der Unterrichtsgestaltung zur Förderung von Technikinteresse 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS
Astrid Ilgenstein & Prof. Dr. Frank Bünning		Technikinteresse in Forschung und Praxis			2 SWS

3 Modulbeschreibung Wirtschaft – Lehramt an Gymnasien

3.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul I						10	B.Apelojg
Veranstaltung 1 Vertiefende Fragestellungen der WD	1	Mündl. Prüfung		2 SWS (28 Std.)	92 Stunden		
Veranstaltung 2 Schulpraktische Studien	2		Unterrichtsentwurf	4 SWS (56 Std.)	124 Stunden		
Modul II						10	B.Apelojg
Konsumverhalten	1		Präsentation und Arbeitspapier	2 SWS (28 Std.)	152 Stunden		
Ökonomie und nachhaltige Entwicklung	2	Hausarbeit oder Klausur		2 SWS (28 Std.)	92 Stunden		
Modul III						5	B.Apelojg
Unternehmertum und Existenzgründung	2	Projektarbeit		2 SWS (28 Std.)	122 Stunden		
Praxissemester (Anteil Ökonomische Bildung)	3			4 SWS (56 Std.)	240 Stunden	8	B.Apelojg
Selbststudium und Hospitationen		Arbeitsmappe			Selbstst. 112 Hospit. 60		
Begleitseminar, Unterrichtseinheiten			Unterrichtsentwürfe		Begl. Sem: 56 UE: 12		
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				16 SWS		33	

3.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien

Modul 1: Wirtschaftsdidaktik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1 und 2	WiSe+ SoSe	6 SWS	Pflicht	10	300 Stunden davon 84 Präsenzstudium, 216 Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Abschluss BA-Studium ökonomische Bildung		Studiengang M. Ed. Lehramt an Gymnasien	Mündl. Prüfung.	Präsentationen, Referate, Gruppenarbeiten, Portfolioarbeit, Fallstudien, ökonomische Experimente, Planspiele, etc.	Dr. B. Apelojg
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden können sich auf Grundlage der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in aktuelle und vertiefende Fragestellungen der Wirtschaftsdidaktik einarbeiten. Sie beschreiben und diskutieren aktuelle Forschungsfelder der Wirtschaftsdidaktik und können diese gezielt und theoretisch begründet bei der Planung, Gestaltung, Durchführung und Auswertung von fachspezifischen Lehr- und Lernprozessen anwenden. Bei der Unterrichtsentwicklung und -durchführung berücksichtigen sie – neben Bildungsstandards und Lehrplanempfehlungen, aktuelle Schulbücher sowie in digitalen Medien zur Verfügung stehende Unterrichtsvorschläge – insbesondere Kernelemente des ökonomischen Denken und Handelns sowie Aspekte eines diversity- und gendersensiblen sowie lebensweltnahen Unterrichtes.</p> <p>Sie gestalten – auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit Erkenntnissen aus der Lehr-/Lernforschung – einen handlungsorientierten Unterricht mit Methoden, die primär eine hohe Affinität zu ökonomischen Denkweisen haben. Die Studierenden können komplexe Lehr- und Lernszenarien selbstorganisiert und unter Zuhilfenahme des Einsatzes digitaler Medien entwickeln, durchführen und deren Einsatz begründen. Ferner sind Studierende in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung für Gymnasien aufzubauen und weiter zu entwickeln.</p> <p>Im Rahmen der schulpraktischen Studien unterstützen die Studierenden Schüler und Schülerinnen in Gymnasien beim problemorientierten, forschenden, entdeckenden und selbstorganisierten Lernen und regen Simulationen bzw. Projektarbeit an (z.B. Businessplan-Wettbewerbe). Ihre eigenen Unterrichtsprozesse unterziehen sie einer kritischen Analyse und Reflexion, um daraus Schlussfolgerungen für den nachfolgenden Unterricht abzuleiten. Sie wenden hierbei Methoden der empirischen Unterrichtsforschung (z.B. Fragebogen, Beobachtung, Interview) an und sind auch in der Lage, Untersuchungsergebnisse anderer Studien zu bewerten.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Seminar: Vertiefende Fragestellungen der Wirtschaftsdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> Nationale und internationale Ansätze ökonomischer Bildung; Entwicklungen im Fach Wirtschaftslehre Aktuelle Konzepte und Leitbilder der ökonomischen Bildung Forschungsfelder der Wirtschaftsdidaktik Komplexe Lehr- und Lernszenarien im Curriculum Wirtschaft <p>Schulpraktische Studien 1 und 2</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtshospitationen Entwicklung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe Planung, Gestaltung und Evaluation von Unterrichtsprozessen: Arbeit mit Bildungsstandards, Rahmenlehrplänen und schulspezifischen Curricula 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
B. Apelojg	Vertiefende Fragestellungen der Wirtschaftsdidaktik				2
B. Apelojg	Schulpraktische Studien 1 und 2				4

Modul 2: Fachwissenschaftliche Aspekte des Schulfaches Wirtschaft

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1 und 2	WiSe+ SoSe	4 SWS	Pflicht	10	300 Stunden davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Abschluss BA-Studium ökonomische Bildung		Studiengang M. Ed. Lehramt an Gymnasien	Klausur oder Hausarbeit.	Präsentationen, Referate, Gruppenarbeiten, Planspiele, etc.	Dr. B. Apelojg
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden ökonomischen Fachtermini und beziehen Gesetzmäßigkeiten, Prinzipien und Strukturen in die Analyse, Gestaltung und Bewertung von alltags- und lebensökonomischen Anwendungsfeldern ein. Sie formulieren wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen und entwickeln Hypothesen, deren Plausibilität zu überprüfen und begründen ist. Im Rahmen von alltags- und lebensökonomischen Anwendungsfeldern (Arbeitswelt, Konsum, Nachhaltigkeit) untersuchen sie wirtschaftswissenschaftliche Problemstellungen und entwickeln & begründen dafür spezifische Modelle. Dabei wenden sie aktuelle wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Instrumente an und hinterfragen diese kritisch. Bei der Analyse wirtschaftswissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen sie Erkenntnisse anderer sozialwissenschaftlicher Theorien, wie beispielsweise der Verhaltensforschung. Im Rahmen der Konsum-, Verbraucherbildung und nachhaltigen Entwicklung können die Studierenden normative wirtschaftswissenschaftliche Probleme (z.B. Verbraucherrecht) in einem adäquaten theoretischen Rahmen bewerten und die dazugehörigen grundlegenden Fragen der Wirtschaftsethik kritisch diskutieren.</p> <p>Darüber hinaus kennen Studierende der Faches Wirtschaft mit der Ausrichtung auf Gymnasien grundlegende quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Text- und Quellenanalyse und können Darstellungen deskriptiver Statistik lesen, kommentieren und in die wirtschaftswissenschaftliche Forschungsarbeit mit einbeziehen.</p>					
Lehrinhalte					
<p>(A) Konsumverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherrecht, Verbraucherschutz und informationsökonomische Sicht von Verbraucherproblemen • Marketingstrategien und -konzepte • Nachhaltiger Konsum • Finanzwirtschaft des Haushalts • Finanzverhalten und Haushaltsplanung • Verhaltensökonomik <p>(B) Ökonomie und nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit • Ökonomische Grundlagen nachhaltiger Strategien • Umweltökonomie- und Politik • Methoden der Nachhaltigkeitswissenschaft • Ethische und moralische Aspekte im Spannungsfeld von Ökonomie und Nachhaltigkeit 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
B. Apelojg	Konsumentenverhalten				2
B. Apelojg	Ökonomie und nachhaltige Entwicklung				2

Modul 3: Anwendungsorientierte Ökonomische Bildung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	SoSe	2 SWS	Pflicht	5	150 Stunden davon 28 Präsenzstudium, 122 Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Abschluss BA-Studium ökonomische Bildung		Studiengang M. Ed. Lehramt an Gymnasien	Projektbericht	Präsentationen, Referate, Gruppenarbeiten, Portfolioarbeit, etc.	Dr. B. Apelojg
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden wenden ihr bisher erworbenes Wissen sowie ihre Kompetenz im Rahmen der Problematik „Menschen in der Arbeitswelt“ an. Sie gestalten in Form von Projektarbeit wirtschaftliche Situationen (Planspiel, Businessplan-Wettbewerb, Gründung einer Studierendenfirma), schätzen die Wirksamkeit und Angemessenheit ihrer Maßnahme ein und reflektieren diese auf Umsetzungsmöglichkeiten im gymnasial-schulischen Kontext. Sie erkennen, dass neben der Verfolgung von Eigennutz, gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie ethisch und moralische Aspekte einzubeziehen sind.</p> <p>Unter Einbezug aktueller arbeitsmarktpolitischer und -ökonomischer Trends erlangen die Studierenden ein Bewusstsein für die Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln in abhängiger und selbständiger Beschäftigung (Interpreneurship/ Employability) sowie einer „Kultur der Selbständigkeit“. Dabei reflektieren sie die geschlechterspezifische sowie ethnisch-kulturelle Segmentierung auf Arbeitsmärkten, unterschiedliche Wirtschaftskulturen und -stile.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Relevanz von Unternehmertum • Betriebswirtschaftliche Themen von Unternehmertum, insb. Businessplan • Grundlagen und Probleme unternehmerischer Tätigkeit sowie ökonomischen Denkens und Handelns • Interkulturelle Aspekte von Personen hinsichtlich der Selbständigkeit, Gründungsneigung und Unternehmensführung • Didaktische Ausgestaltung von Unterricht zur Förderung der Gründungsneigung und Beschäftigungsfähigkeit (Schülerfirmen, Planspiele, Fallstudien) 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
B. Apelojg	Unternehmertum und Existenzgründung				2

Modul 4: Praxissemester					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	WiSe	4 SWS	Pflicht	8	240 Stunden davon 56 Präsenzstudium, 12 Unterrichtseinheiten 60 Hospitationen 112 Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Abschluss BA-Studium ökonomische Bildung, bestandenes Modul 1 (MA) Fachdidaktik		Studiengang M. Ed. Lehramt an Gymnasien	Arbeitsmappe	Präsentationen, Referate, Gruppenarbeiten, Hospitationen, Feedbackmethoden, etc.	Dr. B. Apelojg
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden können auf Grundlage der im Bachelor- und Master-Studium erworbenen Praxiserfahrungen sowie auf Basis einer theoretischen Grundlegung von Unterricht und Lehren Planungsarbeiten einer Wirtschaftslehrkraft in Gymnasien durchführen. Sie sammeln - begleitet von einer theoretisch-wissenschaftlichen Reflexion didaktischer Prozesse im Wirtschaftslehreunterricht - praktische Unterrichtserfahrungen und sind in der Lage, eigenen Unterricht zu planen und durchzuführen sowie den eigenen Unterricht und die Hospitationen zu analysieren und zu reflektieren. Die Studierenden können auf dieser Grundlage themenbezogene Lernvoraussetzungen der Schüler, Schülerinnen und Rahmenbedingungen ermitteln, Lernziele bzw. zu erwerbende Kompetenzstandards formulieren, Inhalte der Ökonomischen Bildung nach den Prinzipien der Lebens- und Alltagsorientierung sowie des exemplarischen Lernens auswählen, entsprechende Methoden und Medien begründet anwenden und den Lernstand/ Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen diagnostizieren und beurteilen.</p> <p>Dabei können sie insbesondere fachbezogene wirtschaftswissenschaftliche Lernprozesse beobachten und analysieren (Produkte und Äußerungen von Schülerinnen und Schülern) auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten und adäquate Fördermaßnahmen wählen. Sie kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnostik und Förderpotenzial und wenden diese im gymnasialen Kontext an, in dem sie Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. Intelligenz-, Schulleistungstests und zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Schulerkundung: Größe der Schule (Anzahl der Lehrenden und der Lernenden), Standort und Einzugsgebiet der Schule • Erstellung eines Schulprofils (Schulprogramm, Schwerpunkte, Projekte) • Teilnahme am Fachunterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten der ausgewählten Schule wie bspw. (Elternabende, Konferenzen, Schulfeiern, Sporttage, Klassenfahrten, Beratungsgespräche etc.). • Unterrichtshospitationen über verschiedene Jahrgangsstufen, • Begleitung von Klassen, Lehrenden durch den gesamten Schultag • Systematische Unterrichtsbeobachtungen mit Beobachtungsschwerpunkten (z.B. Motivation, Unterrichtsstörungen, Unterrichtseinstiege) • Beteiligung an oder Beschreibung von Aktivitäten zur Berufswahlorientierung und Charakterisierung der Netzwerkakteure die gemeinsam mit der Praktikumsschule die Themen Berufsberatung und Berufsorientierung bearbeiten • Durchführung und Reflexion erster Unterrichtsversuche in enger Kooperation mit dem Mentor bzw. der Mentorin und der praktikumsbetreuenden Person (vereinzelte Unterrichtshospitationen) sowie die Planung, Durchführung und Bewertung/Reflexion von Unterrichtssequenzen/ Unterrichtsreihen • Führung eines Portfolios und Reflektion eigener Erfahrungen. 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
B. Apelojg	Vor- und Nachbereitungsseminar				4

4 Weitere Unterrichtsfächer im Master of Education: Lehramt an Gymnasien

4.1 Modulbeschreibungen Deutsch inklusive Fachdidaktik

Schlüsselkompetenzen

- Beherrschen grundlegendes, strukturiertes und ausbaufähiges Wissen im Fach Deutsch und sind mit zentralen Fragestellungen des Faches sowie entsprechenden fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken vertraut.
- Können für sie neue, unvertraute Aspekte des Faches selbstständig erarbeiten, indem sie literatur-, sprachwissenschaftliche und fachdidaktische Sachverhalte rezipieren und nutzen,
- Vernetzen Sachwissen über Sprache und Kommunikation, Literatur und Medien sowie deren Geschichte im Hinblick auf Kinder und Jugendliche.
- Sind mit dem anschlussfähigen Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Ergebnisse der Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden im Gymnasium vertraut.
- Vermögen die gesellschaftliche und historische Bedeutung sprachlicher, literarischer und medialer Bildung gegenüber verschiedenen Personengruppen darzustellen und zu begründen.
- Verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung, Realisierung und Auswertung von Deutschunterricht im Gymnasium und beziehen die erreichten Lernergebnisse auf die jeweiligen Bezugswissenschaften.
- Können einer Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach umsetzen.

4.1.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Deutsch

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen Gymnasium	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 3 Vertiefungsmodul zu literatur- u. kulturwissenschaftlichen Themenstellungen	1- 2	Hausarbeit oder Klausur oder Präsentation	bei 5 CP 1 LN; bei 10 CP 1 SN u. 1 LN	28	92-152	5 oder 10 (LA an Gymnasien) Wahlmöglichkeit zwischen 3 und 7	Prof. NDL - Prof. Dr. Thorsten Unger
Vorlesung oder Seminar	1-2						
Modul 7 Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprachanalyse	1-2	Hausarbeit oder Klausur oder Präsentation	bei 5 CP 1 LN; bei 10 CP 1 SN u. 1 LN	28	92-152	5 oder 10 (LA an Gymnasien) Wahlmöglichkeit zwischen 3 und 7	Prof. Sprachwissenschaft - Prof. Dr. Dr. Armin Burkhardt
Vorlesung oder Seminar	1-2						
Modul 13 Fachdidaktik Deutsch	1-2	Hausarbeit oder Klausur oder Präsentation oder Unterrichtsentwurf	1SN u. 1 LN			10	Juniorprofessur für Fachdidaktik – N.N.
Vorlesung oder Seminar	1			28	92		
Vorlesung oder Seminar	2			28	152		
Modul 15 Fachdidaktische Begleitung des Praxissemesters (Gymnasien)	3	Arbeitsmappe	Unterrichtsentwurf u. -auswertung			8	IPHI / LS Praktische Philosophie
Veranstaltung 1	Praxisteil			56	112		
Veranstaltung 2	Begleitseminar			12 (eigener Unterricht)	60		
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				236	754	33	

4.1.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Deutsch

Modul 3: Vertiefungsmodul zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themenstellungen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1,2	WiSe/ SoSe	1 Sem./ 2/4 SWS	Pflicht	5/10	28/56 Stunden Präsenzzeit, 92/152 Stunden Lernzeit, 150/300 Stunden gesamt
Voraussetzung-en für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Keine		LS; M-UDe	Klausur/ Hausarbeit/ Präsentation	Seminar	IGER: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur: Prof. Dr. Thorsten Unger
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> erweitern und vertiefen die in den Modulen 1 und 2 erworbenen theoretisch-methodischen, systematischen und historischen Kenntnisse und wenden sie auf spezifische literaturwissenschaftliche Themenstellungen an, erlernen, je nach den thematischen Erfordernissen insbesondere Fragen der Medialität von Literatur, Aspekte ihrer Produktion, Distribution und Rezeption sowie literatur- und kulturtheoretische und fachgeschichtliche Fragestellungen einzubeziehen, gewinnen Fähigkeiten im Erkennen und Beurteilen der jeweils historisch zu kontextualisierenden Strategien und Wirkungsmechanismen unterschiedlicher Textsorten und bauen ihre Analysekompetenzen in den Bereichen Ästhetik und Poetik aus, erarbeiten und üben am jeweiligen exemplarischen Gegenstand Verfahren zur reflektierten Beobachtung, Beschreibung und Deutung komplexer literatur- und kulturwissenschaftlicher Sachverhalte, üben sich darin, sich kritisch mit Forschungsliteratur auseinanderzusetzen und eigene Thesen im Blick auf vorhandene Forschung zu positionieren. <p>Die Seminare des Vertiefungsmoduls haben daher einen engeren Forschungsbezug.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Literatur und Medien unter historischer und aktueller Perspektive sowie im internationalen und interkulturellen Kontext Themen und Motive literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und ihre Geschichte Literatur und Film, Literatur im Internet/Netzliteratur Kinder- und Jugendliteratur Formen der Produktion, Distribution und Rezeption literarischer Texte 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur			„Vertiefungsmodul zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themenstellungen“		2-4

Modul 7: Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprachanalyse						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
1,2	WiSe/ So-Se	1 Sem./ 2/4 SWS	Pflicht	5/10	28/56 Stunden Präsenzzeit, 92/152 Stunden Lernzeit, 150/300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Keine		LS; M-UDe	Klausur/ Hausarbeit/ Präsentation	Seminar	IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik, Prof. Dr. Armin Burkhardt	
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben die in den Modulen 5 und 6 erworbenen theoretisch-methodischen, systematischen und historischen Kenntnisse in anwendungsorientierten Analysen • wählen semantische, syntaktische und morphologische Modelle und Verfahren aus, vergleichen und beurteilen auf dieser Basis Entwicklungen in der deutschen Laut- und Schriftsprache bzw. erkennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachebenen und -medien • gewinnen Einsichten in die Verwandtschaftsbeziehungen europäischer Sprachen und vertiefen ihr kulturspezifisches Wissen über konnotative und pragmatische Differenzen in der Muttersprache und in ausgewählten Fremdsprachen • erschließen grundlegende sprachliche Muster, Gesprächsstrukturen und kommunikative Strategien aus dem Sprachgebrauch und argumentieren, auf welche Art und Weise Interaktions- und Kooperationsformen optimiert werden können. • bauen ihre Kenntnisse auf medienlinguistischem, argumentativem und diskursanalytischem Gebiet aus, wenden diese in Projekten an und konstruieren bzw. erproben selbstgewählte Kriterien, um die eigene Teamarbeit zu bewerten. 						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Redeformen und Gesprächsmodelle • Diskursanalyse • Argumentationsanalyse • Medienlinguistik • Kontrastive Linguistik • Sprachkritik, Sprachpflege, Sprachnormen • Niederdeutsch 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS	
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik			„Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprachanalyse“		2-4	

Modul 13: Fachdidaktik Deutsch (Vertiefung)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelastung
2	SoSe/ WiSe	2 Sem./ 4 SWS	Pflicht	10	84 Stunden Präsenzzeit,	216 Stunden Lernzeit, 300 Stunden gesamt
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden		Modulverantwortliche
		LS; M-UDe	Klausur/ Hausarbeit/ Präsentation	Vorlesung, Seminar oder Übung		IGER: Bereich Fachdidaktik, zukünftige Juniorprofessur
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen, aufbauend auf das im Modul 12 erworbenen fachdidaktische Basiswissen, ihre Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Sprach- und Literaturdidaktik. • lernen, sprach-, literatur- und mediendidaktische Theorien kritisch zu diskutieren und im Hinblick auf das professionelle Agieren im Fach Deutsch zu erproben. • entwickeln ihre Fähigkeiten, Deutschunterricht unter Anleitung schulformspezifisch zu planen, durchzuführen sowie hinsichtlich der didaktischen und methodischen Ausgestaltung zu analysieren und zu reflektieren • verfolgen die fachdidaktische Forschung und beurteilen nach einschlägigen Maßgaben Lehrpläne, Schulbücher, Unterrichtsqualität und -effizienz. • lernen, ziel- und adressatengerecht zu kommunizieren und zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktik, Deutschunterricht und didaktischer Forschung sowie zwischen Schule und Öffentlichkeit zu vermitteln 						
Lehrinhalte						
<p>Vertiefung der Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktische Theorien und Konzepte • Literaturvermittlung und Literaturrezeption • Analytische, interpretative und produktive Textkompetenz • Textgattungen und ihre Didaktik (einschließlich Kinder- und Jugendliteratur) • Medien, Konzepte zum Umgang mit Medien, Medienerziehung • Mündliche und schriftliche Sprachhandlungskompetenzen • Reflexion über Sprache (Sprachsystem, Sprachgebrauch, Fachsprachen, Transfer von sprachlichem Wissen, Sprachnormen) • Heterogenität, Binnendifferenzierung und Diagnose im Unterricht 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS	
IGER: Bereich Fachdidaktik			„Didaktik Deutsch“		2	
IGER: Bereich Fachdidaktik			„Didaktik Deutsch“		2	

Modul 15: Fachdidaktische Begleitung des Praxissemesters (Sekundarschulen)						
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-tung
3	WiSe	1 Sem./ 4 SWS	Pflicht	8	240 Stunden (davon 56 h Präsenzstudium, 112 h Selbststudium, 12 h Fachunterricht, 60 h Hospitation)	
Voraussetzung- en für die Teil- nahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern- methoden		Modulver- antwortliche
Erfolgreicher Ab- schluss des Fach- didaktikmoduls 13		LS; M-UDe	Arbeitsmappe	Seminar, Schulpraxis		IGER: Bereich Fachdidaktik, zu- künftige Juniorpro- fessur
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> sammeln – begleitet von einer theoretisch-wissenschaftlichen Reflexion didaktischer Prozesse im Deutschunterricht der Sekundarstufe – praktische Unterrichtserfahrungen und sind in der Lage, eigenen Unterricht zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie den eigenen Unterricht und die Hospitationen zu analysieren und zu reflektieren, können auf dieser Grundlage themenbezogene Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen ermitteln, Lernziele und zu erwerbende Kompetenzstandards formulieren, Inhalte des Fachs Deutsch auswählen, entsprechende fachdidaktische Methoden und Medien begründet anwenden und den Lernstand/Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen diagnostizieren und beurteilen, entwickeln insgesamt die Fähigkeit, theoretische Ansätze der Deutschdidaktik und Unterrichtskonzeption kritisch zu beurteilen und diese auf fachspezifische Themen und Theorien zu übertragen und einzusetzen. 						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> Schulerkundung: Größe der Schule (Anzahl der Lehrenden und der Lernenden), Standort und Einzugsgebiet der Schule, Erstellung eines Schulprofils (Schulprogramm, Schwerpunkte, Projekte) Teilnahme am Fachunterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten der ausgewählten Schule wie bspw. Elternabenden, Konferenzen, Schulfeiern, Sporttage, Klassenfahrten, Beratungsgespräche etc., Unterrichtshospitationen über verschiedene Jahrgangsstufen Begleitung von Klassen, Lehrenden durch den gesamten Schultag, Systematische Unterrichtsbeobachtungen mit Beobachtungsschwerpunkten (z.B. Motivation, Unterrichtsstörungen, Umsetzung von Projektarbeiten, Arbeiten mit fachdidaktischen Methoden: Experiment, Konstruktionsaufgabe, Fertigungsaufgabe etc.) Beteiligung an oder Beschreibung von Aktivitäten zur Berufswahlorientierung und Charakterisierung der Netzwerkakteure, die gemeinsam mit der Praktikumsschule die Themen Berufsberatung und Berufsorientierung bearbeiten, Durchführung und Reflexion erster Unterrichtsversuche im Fach Deutsch in enger Kooperation mit dem Mentor bzw. der Mentorin und dem Praktikumsbetreuer (vereinzelte Unterrichtshospitationen) sowie die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtssequenzen/Unterrichtsreihen Führung eines Portfolios und Reflexion eigener Erfahrungen 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
IGER: Bereich Fachdidaktik		Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar				4

4.2 Modulbeschreibungen Englisch inklusive Fachdidaktik

Schlüsselkompetenzen:

- Sehr gute Fähigkeiten im Gebrauch der englischen Sprache (auf C1-Ebene)
- fundierte sprachwissenschaftliche und fachsprachenlinguistische Kenntnisse und die Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Phänomene
- Lesen, Verstehen und Interpretieren fachwissenschaftlicher und fachsprachlicher Texte und fachliche Diskursfähigkeit
- fundierte Kenntnisse sowie die Fähigkeit zur Analyse und Interpretation kultureller Phänomene (besonders im anglophonen Bereich)
- Kenntnisse der Prinzipien der Unterrichtsplanung, -gestaltung und -analyse im Fach Englisch
- Entwicklung der Fähigkeit, motivierenden und effizienten Englischunterricht, ausgerichtet auf das Lernziel (interkulturelle) kommunikative Kompetenz, zu gestalten
- Adressatengerechtes Aufarbeiten und Präsentieren fachlicher Aspekte auch in Kooperation mit anderen Studierenden
- Fähigkeit zur Reflexion theoretischer und praktischer Probleme des Unterrichtsfaches Englisch an Gymnasien
- Reflexion der Auswirkungen der englischen Sprache und des Unterrichtsfaches Englisch im beruflichen Werdegang der SchülerInnen

4.2.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Englisch

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen Gymnasien	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 1 Linguistik und Kulturstudien II	1- 2	Schriftl. oder mündl. Prüfung		84	186	9	Prof. Peters
Seminar Kulturstudien (2 CP)	1			28	32		
Seminar Kulturstudien (4 CP)	2			28	92		
LV Sprachpraxis (3 CP)	1			28	62		
Modul 2 Linguistik und Sprachpraxis	1-2	Schriftl. oder mündl. Prüfung		56	124	6	Prof. Bergien, Herr Allmand
Seminar Linguistik (4 CP)	2			28	92		
LV Sprachpraxis (2 CP)	1			28	32		
Modul 3 Fachdidaktik Englisch II	1, 2	Schriftl. oder mündl. Prüfung		56	216	10	Prof. Peters, Dr. Keller
Seminar 'Planung und Analyse von Englischunterricht' (6 CP)	1			28	124		
Unterrichtsprakt. Studien/Praktikum (4 CP)	2			28	92		
Modul 4 Praxissemester	3	Arbeitsmappe				8	Prof. Peters, Dr. Keller
Veranstaltung 1	Praxisteil			56	112		
Veranstaltung 2	Begleitseminar			12 (eigener Unterricht)	60		
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				224	526	33	

4.2.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Englisch

Modul 1: Linguistik und Kulturstudien II						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
1,2	Wi-Se+SoSe	2 Sem./ 6 SWS	Pflicht	9	84 Stunden Präsenzzeit, 186 Stunden Lernzeit, 270 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Modul „Sprachpraxis“, „Fachsprache u. Linguistik I“, „Literatur-/Kulturstudien I“		LG; M-UEn	1 LN, 2 SN Kulturstudien (2 CP), Kulturstudien (4 CP), Literaturwissenschaften (4 CP)	Seminare, Kolloquien, Projekte, Workshops	Prof. Peters (IfPh)	
Qualifikationsziele						
Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der Inhalte und Methoden kultur- und literaturwissenschaftlicher Analysen. Sie entwickeln und verfeinern/vertiefen die Fähigkeit, kulturelle und literarische Phänomene in größeren Zusammenhängen zu sehen und reflektieren sie mit Hilfe angemessener Methoden eigenständig. Die Studierenden können sich zu relevanten Problemfeldern im Fachdiskurs angemessen artikulieren.						
Lehrinhalte						
<i>Lehrveranstaltung aus dem Bereich Literaturwissenschaft (wechselndes Angebot)</i> <i>Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Kulturstudien (wechselndes Angebot)</i> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Gegenstände aus dem Spektrum der britischen, amerikanischen und der „Neuen“ englischsprachigen Literaturen und Kulturen • Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Analyse • Kenntnisse zur sprachlichen Strukturiertheit, soziohistorischen Bedingtheit sowie medialen Verfasstheit literarischer und kultureller Ausdrucksformen 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
		Seminar Kulturstudien			2	
		Seminar Kulturstudien			2	
		LV Literaturwissenschaften			2	

Modul 2: Linguistik und Sprachpraxis							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-	
1,2	WiSe+ SoSe	2 Sem./ 4 SWS	Pflicht	6	56 Stunden	Präsenzzeit, 124 Stunden Lernzeit, 180 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Methoden		Modulver-
Modul „Sprachpraxis I“, „Fachsprache u. Linguistik I“		LG; M-UEen	1 LN, 2 SN Kulturstudien (2 CP), Kulturstudien (4 CP), Literaturwissenschaften (4 CP)	Seminare, Kolloquien, Projekte, Workshops		Prof. Bergien (IfPh), Herr Allmand	
Qualifikationsziele							
Die Studierenden erlangen umfangreiche kommunikative Kompetenz in der englischen Sprache in formellen und informellen Bereichen. Sie haben die Befähigung, internationale (Geschäfts-) Kommunikation erfolgreich zu bewältigen und aktiv zu gestalten und sind in der Lage, Fachtexte unter Beachtung ihrer sprachlichen Besonderheiten zu analysieren.							
Lehrinhalte							
<i>Lehrveranstaltungen (wechselndes Angebot)</i>							
<ul style="list-style-type: none"> • fortgeschrittene mündliche und schriftliche Kommunikation • „Business English“ • Varieties of English • (linguistische) Fachtextanalyse 							
Lehrveranstaltungen							
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS		
		Seminar Linguistik			2		
		LV Sprachpraxis			2		

Modul 3: Fachdidaktik Englisch II							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-	
1,2	Wi-Se+SoSe	2 Sem./ 4 SWS	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Lernzeit, 300 Stunden gesamt		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Methoden		Modulver-
Fachdidaktik Englisch I		LG; M-UEn	1 LN, 2 SN Sprachpraxis (2 CP), Linguistik (4 CP), Kulturstudien (4CP)	Seminare, Übungen, Kolloquien, Projekte, Workshops		Prof. Bergien, Prof. Peters, Herr Allmand	
Qualifikationsziele							
Die Studierenden kennen die wesentlichen Untersuchungsbereiche der Fachdidaktik Englisch. Sie sind mit den wissenschaftlichen Grundlagen des Fremdsprachenlernprozesses sowie den Zielen, Inhalten und Methoden des Englischunterrichts an Gymnasien vertraut. Sie sind in der Lage, Englischunterricht unter Anleitung und unter Beachtung der spezifischen Ausrichtung und Zielgruppen gymnasialer Schulen zu planen, durchzuführen und zu analysieren. Sie besitzen Reflexionsfähigkeit bezüglich der didaktischen und methodischen Ausgestaltung des Englischunterrichts an Gymnasien.							
Lehrinhalte							
<i>Planung und Analyse von Englischunterricht</i> <i>weitere Lehrveranstaltung nach Angebot</i> <i>schulpraktische Studien/Übungen (Tagespraktikum)</i> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Gegenstände und Aufgaben der Didaktik des Englischunterrichts • Modelle und Konzeptionen des Englischunterrichts • Gestaltung eines effektiven und erfolgreichen Englischunterrichts • Unterrichtsplanung • Hospitationen • Durchführung und Analyse von Englischunterricht 							
Lehrveranstaltungen							
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS	
		Seminar 'Planung und Analyse von Englischunterricht'				2	
		Unterrichtspraktische Studien/Praktikum				2	

Modul 4: Fachdidaktische Begleitung des Praxissemesters (Gymnasien)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelastung
3	WiSe	1 Sem./ 4 SWS	Pflicht	8	240 Stunden (56 h Präsenzstudium, 112 h Selbststudium, 12 h Fachunterricht, 60 h Hospitation)	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Fachdidaktik II	LG; M-UEn	Arbeitsmappe		Seminar, Schulpraxis	Dr. Keller, Prof. Peters	
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden können auf Grundlage der im Bachelor- und Master-Studium erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse und Kompetenzen Englischunterricht am Gymnasium auf dem Niveau von Sekundarstufe I und II konzipieren und durchführen. Sie sammeln - begleitet von einer theoretisch-wissenschaftlichen Reflexion didaktischer und fachdidaktischer Prozesse - praktische Unterrichtserfahrungen und sind in der Lage, eigenen Unterricht zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie den selbst erteilten Unterricht und die Hospitationen zu analysieren und zu reflektieren. Die Studierenden können auf dieser Grundlage die allgemeinpädagogischen und fachlichen Lernvoraussetzungen der Schüler und das spezifische Bedingungs-feld der Schule und des dort erteilten Englischunterrichts ermitteln, Lernziele bzw. zu erwerbende Kompetenzstandards formulieren, sprachliche und thematische Inhalte und Methoden des Englischunterrichts auswählen, nach fachdidaktischen Prinzipien gestalten und den Lernstand/ Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen diagnostizieren und beurteilen. Insgesamt entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, theoretische Ansätze der Fremdsprachendidaktik und Unterrichtskonzeptionen kritisch zu beurteilen und diese auf die spezifische Situation und auf die Lebens- und Alltagswelt der Schüler zu übertragen und einzusetzen.</p>						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Kennenlernen und Erkunden der Rahmenbedingungen der Schulsituation und des Schulprofils, Teilnahme am Leben der ‚Schulfamilie‘ (auch im außerunterrichtlichen Bereich). • Unterrichtshospitationen in Lerngruppen der Sekundarstufe I und II, auch Begleitung von Klassen, Lehrenden durch den gesamten Schultag, kennenlernen und Erkunden der spezifischen Schulbedingungen des Englischunterrichts (Lehrplan, Lehr- und Lerngewohnheiten, Absprachen der Fachkonferenz, Lehrwerk, Abitur) • Systematische Unterrichtsbeobachtungen mit Beobachtungsschwerpunkten (z.B. Motivation, Unterrichtsstörungen, Möglichkeiten von Unterrichtsgestaltung, fachdidaktische Methoden: Entwicklung und Förderung kommunikativer und interkultureller Kompetenz, Wortschatz- und Grammatikvermittlung, Einsatz von Medien und Sozialformen, Förderung von <i>media literacy</i>, Methoden des Literaturunterrichts, Umgang mit Lehrwerk und authentischen nichtfiktionalen und fiktionalen Texten, Projekte etc., Leistungsbeurteilung und –messung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsversuche im Fach Englisch in enger Kooperation mit dem Mentor bzw. der Mentorin und dem Praktikumsbetreuer (vereinzelte Unterrichtshospitationen) sowie die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtssequenzen/ Unterrichtsreihen • Führung eines Portfolios und Reflexion eigener Erfahrungen, Verfassen eines Praktikumsberichts 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung					SWS
	Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar					4

4.3 Modulbeschreibungen Ethik inklusive Fachdidaktik

Schlüsselkompetenzen:

- Zentrale Fragen nach einem selbstbestimmten und sozial verantwortlichen Leben im Unterricht herausarbeiten, um begründete Einsichten für mündiges und verantwortliches Handeln zu ermöglichen.
- Erschließung und kontextuelle Explikation der Werte und Normen, die für ein friedliches gesellschaftliches Zusammenleben unverzichtbar sind.
- Unterstützung bei Urteilsbildung und weiterführender Selbstbildung der jungen Erwachsenen als moralisch verantwortlich handelnde Personen.
- Ausbildung einer versierten und umsichtigen pädagogischen Persönlichkeit, die in fachlicher wie didaktischer Hinsicht zu selbstverantwortetem Lehren auf einem hohen reflexiven Niveau befähigt ist.
- Über grundsätzliche und aktuelle ethische und moralphilosophische Probleme umfassend nachdenken und auf der Grundlage einer geklärten Begrifflichkeit, sachhaltiger Informationen und argumentativ ausgewiesener ethischer Grundsätze lebensnahe Urteils- und Lösungsvorschläge erarbeiten.
- Den Ethikunterricht als einen integrativen Unterricht begreifen, der die Beschäftigung mit genuin philosophischen, ethischen und religiösen Fragen als unabdingbaren Bestandteil einer allgemeinen Bildung hervorhebt und auf die Verfasstheit des Menschen fokussiert, der als ein weltoffenes und vernünftiges Wesen, mithin als moralische Person zwischen Freiheit und Verantwortung existiert.
- Wesentliche Orientierungsfragen freilegen.
- Einnehmen einer fächerübergreifende Perspektive, in der eine möglichst angemessene und vielfältige Sach- und Methodenkenntnis die gründliche Reflexion ethischer Problemstellungen ermöglicht, die im Unterricht aufgegriffen und in einem für den Arbeits- wie Lebensbereich der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien relevanten und systematisch gegliederten Zusammenhang behandelt werden können.

4.3.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Ethik

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 31/I Vertiefungsmodul Ethik (Ethik an Gymnasien)	1, 2	mdl. oder schriftl. Modulprüfung		56	244	10	IPHI /LS Praktische Philosophie
Modulteil ² „Ethik“			Hausarbeit				
Modulteil „Religion und Ethik“			Hausarbeit				
Modul 31/II Vertiefungsmodul Angewandte Ethik (Ethik an Gymnasien)	1, 2	mdl. oder schriftl. Modulprüfung		28	122	5	IPHI /LS Praktische Philosophie
Modulteil „Angewandte Ethik“			Hausarbeit				
Modul 35/I Didaktik der Ethik	2	mdl. oder schriftl. Modulprüfung		42	108	5	IPHI /LS Praktische Philosophie
Modulteil „Schulpraktische Übung“			eigene Unterrichts- präsentation/ entwurf				
Modulteil „Didaktik der Praktischen Philosophie“			Hausarbeit				
Modul 35/II Didaktik der Ethik		mdl. oder schriftl. Modulprüfung		42	108	5	IPHI /LS Praktische Philosophie
Modulteil „Didaktik der Praktischen Philosophie“			Hausarbeit				
Modul 37 Praxissemester	3	Arbeitsmappe		56	112	8	IPHI /LS Praktische Philosophie
Modulteil „Schulpraktische Studien“ (Praktikumsbegleitung)			Unterrichtsentwurf und kritische Reflexion				
Modulteil Schulpraktikum			Hospitationen (Protokolle)	12 (eigener Unterricht)	60		
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				236	754	33	

² Die Bezeichnung „Modulteil“ bezieht sich auf die Anforderung, der gemäß im Rahmen des Moduls jeweils Lehrveranstaltungen mit entsprechend verschiedenen Themenaspekten belegt werden müssen.

4.3.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Ethik

Modul 31/I: Vertiefungsmodul Ethik (Ethik an Gymnasien)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
1,2	WiSe/ So- Se	2 Sem./ 4-6 SWS	Pflicht	10	54 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Lernzeit, 300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern- methoden	Modulver- antwortliche	
Keine		LG; M-UET	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Vorlesungen, Seminare, Work- shops, Kolloquien, Forschungs- projekte	IPHI / LS Praktische Philosophie	
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, mit den entsprechenden philosophischen und fachwissenschaftlichen Voraussetzungen, vor dem Hintergrund von jeweils aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, die inhaltlichen Themenstellungen dieses Moduls sachlich und eigenständig beurteilen und einschätzen zu können. Dies gewährleistet die Kenntnis der wichtigen ethischen und moralphilosophischen Positionen sowie der Kernbegriffe der jeweiligen Modulteile. Neben dieser fachlichen Kompetenz werden die Studierenden in die Lage versetzt, die erworbenen methodischen Fertigkeiten, wie etwa komplexe Problemlösungsstrategien und die Fähigkeit zu selbständiger Wissensstrukturierung, fächerübergreifend anzuwenden. Die in der Ethik implizit angelegten Themenbereiche zur intersubjektiven Kommunikation, der sozialen Kooperation und zum vernünftigen Umgang mit Konflikten stärkt mit Blick auf die angestrebte Berufsausübung sowohl die individuelle Persönlichkeitsentwicklung als auch die Fähigkeit, mit Mitmenschen in verantwortlicher Weise umzugehen.</p>						
Lehrinhalte						
<p>Das Modul dient der intensiven Vertiefung von Kenntnissen und Methoden in den zwei Modulteilen „Ethik“ und „Religion und Ethik“. Gemäß den Anforderungen in der gymnasialen Oberstufe erweitern die Studierenden ihr systematisches Verfügungswissen zu komplexem und hinreichend abstraktem Orientierungs- und Metawissen: Dazu gehören aktuelle Fragen der gegenwärtigen Ethikdiskussion (Naturalismus, Realismus, Begründungsdiskurse, Tugend und Pflichten etc.) sowie das Thema Religion und Ethik (Kenntnisse der Weltreligionen und ihrer Ethiken). In diesem Zusammenhang werden methodische Herausforderungen der Interdisziplinarität ebenso thematisiert wie die Abgrenzung von ethischen, rechtlichen und politischen Fragestellungen.</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS	
IPHI / Lehrstuhl Praktische Philosophie			„Ethik“		2	
IPHI / Lehrstuhl Praktische Philosophie			„Ethik und Religion“		2	

Modul 31/II: Vertiefungsmodul Angewandte Ethik (Ethik an Gymnasien)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelastung
1,2	WiSe/ So-Se	1 Sem./ 2 SWS	Pflicht	5	28 Stunden	Präsenzzeit, 122 Stunden Lernzeit, 150 Stunden gesamt
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Keine		LG; M-UEt	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Vorlesungen, Seminare, Workshops, Kolloquien, Forschungsprojekte	IPHI / LS Praktische Philosophie	
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, mit den entsprechenden philosophischen und fachwissenschaftlichen Voraussetzungen, vor dem Hintergrund von jeweils aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, die inhaltlichen Themenstellungen dieses Moduls sachlich und eigenständig beurteilen und einschätzen zu können. Dies gewährleistet die Kenntnis der wichtigen ethischen und moralphilosophischen Positionen sowie der Kernbegriffe der jeweiligen Modulteile. Neben dieser fachlichen Kompetenz werden die Studierenden in die Lage versetzt, die erworbenen methodischen Fertigkeiten, wie etwa komplexe Problemlösungsstrategien und die Fähigkeit zu selbständiger Wissensstrukturierung, fächerübergreifend anzuwenden. Die in der Ethik implizit angelegten Themenbereiche zur intersubjektiven Kommunikation, der sozialen Kooperation und zum vernünftigen Umgang mit Konflikten stärkt mit Blick auf die angestrebte Berufsausübung sowohl die individuelle Persönlichkeitsentwicklung als auch die Fähigkeit, mit Mitmenschen in verantwortlicher Weise umzugehen.</p>						
Lehrinhalte						
<p>Das Modul dient der intensiven Vertiefung von Kenntnissen und Methoden in Bereich „Angewandte Ethik“. Gemäß den Anforderungen in der Sekundarstufe I und II wie auch in der gymnasialen Oberstufe erweitern die Studierenden ihr systematisches Verfügungswissen zu komplexem und hinreichend abstraktem Orientierungswissen: Dazu gehören zentrale Probleme der Angewandten Ethik (z.B. Verantwortung, Nachhaltigkeit, Wert des Lebens etc.) in den Bereichen Wirtschaftsethik, Bio- und Medizinethik, Technikethik und politische Ethik. In diesem Zusammenhang werden methodische Herausforderungen der Interdisziplinarität ebenso thematisiert wie die Abgrenzung von ethischen, rechtlichen und politischen Fragestellungen.</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS	
IPHI / Lehrstuhl Praktische Philosophie			„Modulteil Angewandte Ethik“		2	

Modul 35/I: Didaktik der Ethik (Ethik an Gymnasien)					
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 4 SWS	Pflicht	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Lernzeit, 150 Stunden gesamt
Voraussetzung-en für die Teilnahme		Verwendbar-keit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmetho-den	Modulver-antwortliche
Einführung in die Didaktik der Ethik)		LG; M-UeT	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Seminar, schulprakti-sche Übungen	IPHI / LS Praktische Philosophie
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden können die erworbenen theoretischen Grundlagen auf die Fragestellungen, Denkrichtungen und Methoden der Philosophie beziehen und dabei auf die Notwendigkeit gesellschaftlicher Gestaltungsmöglichkeiten durch philosophische Bildung reflektieren. Die Studierenden sind fähig, themenbezogene Lernvoraussetzungen und – in der Didaktik der Angewandten Ethik – das Berufsfeld des zweiten Fachs miteinzubeziehen, d.h. die beruflichen Kontexte der Adressaten zu ermitteln und mit dem ethischen Lehren und Lernen zu verknüpfen. Ausgehend von den in der Ethik implizit angelegten Themenbereichen zur intersubjektiven Kommunikation, der sozialen Kooperation und zum vernünftigen Umgang mit Konflikten wird mit Blick auf die angestrebte Berufsausübung sowohl die individuelle Persönlichkeitsentwicklung als auch die Fähigkeit, mit Mitmenschen in verantwortlicher Weise umzugehen, gestärkt. Die Studierenden können daraufhin ziel- und adressaten-gerecht zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktik, Ethikunterricht und curricularer Forschung und Entwicklung sowie Schule und Öffentlichkeit zu kommunizieren.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Das Modul besteht aus den Modulteilern Schulpraktische Übung und Didaktik der Praktischen Philosophie. Die Studierenden kennen theoriegeleitete Konzeptionen des Ethikunterrichts, Kriterien didaktischer Reflexion, Theorien philosophischer Bildung und Prinzipien der Unterrichtsgestaltung. Gemäß den schulformspezifischen Anforderungen wird ihnen der größere Vertiefungs- und Komplexitätsgrad des Ethikunterrichts bewusst gemacht. Sie werden befähigt, Inhalte der Ethik nach den Prinzipien des exemplarischen Lernens auszuwählen, in begründeten Planungsentscheidungen aufzubereiten und zu reflektieren. Sie wenden bei der Aufbereitung von Inhalten spezifische Verfahren des ethischen Lernens, unterrichtliche Methoden und Medien an. Sie können den Lernstand der Adressaten wie auch eigene Lehrerfahrungen diagnostizieren und beurteilen.</p> <p><i>1. Schulpraktische Übung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterrichtsentwicklung – Umgang mit Rahmenrichtlinien und Schulbüchern des Ethikunterrichts, Medien <p><i>2. Didaktik der Praktischen Philosophie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – systematische Erläuterung fachdidaktischer Konzeptionen – fachlich-sachlich strukturierte und adressatenorientierte didaktische Transformationen – Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Einflüsse auf ethisches und moralisches Lernen – Lernverfahren, unterrichtliche Methoden und Medien im Ethikunterricht – didaktische Transformationen von Themen der Angewandten Ethik (Wirtschafts-, Technikethik) – vertiefende Veranstaltungen zu ethischen Theorien sowie deren Begründung und didaktische Umsetzung (z.B. Diskurstheorie, Frage nach der Letztbegründung ethischer Normen) – Entwicklung moralischer Kompetenzen (Argumentier-, Kommunikations-, Selbstwahrnehmungs-, Fremdwahrnehmungs- und Urteilskompetenz) sowie die Gestaltung von Unterrichtssituationen, die diese fördern – Didaktik der Religionskunde und -philosophie im Ethikunterricht 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Lehrstuhl Praktische Philosophie / Fachdidaktik			„Schulpraktische Übung		2
Lehrstuhl Praktische Philosophie/ Fachdidaktik			„Didaktik der praktischen Philosophie“		2

Modul 35/II: Didaktik der Ethik (Ethik an Gymnasien)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
4	SoSe	1 Sem./ 2 SWS	Pflicht	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Lernzeit, 150 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Erfolgreicher Abschluss des Moduls 37		LG; M-UEt	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Seminar	IPHI / LS Praktische Philosophie	
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden können die erworbenen theoretischen Grundlagen auf die Fragestellungen, Denkrichtungen und Methoden der Philosophie beziehen und dabei auf die Notwendigkeit gesellschaftlicher Gestaltungsmöglichkeiten durch philosophische Bildung reflektieren. Die Studierenden sind fähig, themenbezogene Lernvoraussetzungen und – in der Didaktik der Angewandten Ethik – das Berufsfeld des zweiten Fachs miteinzubeziehen, d.h. die beruflichen Kontexte der Adressaten zu ermitteln und mit dem ethischen Lehren und Lernen zu verknüpfen. Ausgehend von den in der Ethik implizit angelegten Themenbereichen zur intersubjektiven Kommunikation, der sozialen Kooperation und zum vernünftigen Umgang mit Konflikten wird mit Blick auf die angestrebte Berufsausübung sowohl die individuelle Persönlichkeitsentwicklung als auch die Fähigkeit, mit Mitmenschen in verantwortlicher Weise umzugehen, gestärkt. Die Studierenden können daraufhin ziel- und adressatengerecht zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktik, Ethikunterricht und curricularer Forschung und Entwicklung sowie Schule und Öffentlichkeit zu kommunizieren. Die Studierenden kennen theoriegeleitete Konzeptionen des Ethikunterrichts, Kriterien didaktischer Reflexion, Theorien philosophischer Bildung und Prinzipien der Unterrichtsgestaltung. Gemäß den schulformspezifischen Anforderungen wird ihnen der größere Vertiefungs- und Komplexitätsgrad des Ethikunterrichts bewusst gemacht. Sie werden befähigt, Inhalte der Ethik nach den Prinzipien des exemplarischen Lernens auszuwählen, in begründeten Planungsentscheidungen aufzubereiten und zu reflektieren. Sie wenden bei der Aufbereitung von Inhalten spezifische Verfahren des ethischen Lernens, unterrichtliche Methoden und Medien an. Sie können den Lernstand der Adressaten wie auch eigene Lehrerfahrungen diagnostizieren und beurteilen.</p>						
Lehrinhalte						
<p><i>Didaktik der Praktischen Philosophie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – systematische Erläuterung fachdidaktischer Konzeptionen – fachlich-sachlich strukturierte und adressatenorientierte didaktische Transformationen – Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Einflüsse auf ethisches und moralisches Lernen – Lernverfahren, unterrichtliche Methoden und Medien im Ethikunterricht – didaktische Transformationen von Themen der Angewandten Ethik (Wirtschafts-, Technikethik) – vertiefende Veranstaltungen zu ethischen Theorien sowie deren Begründung und didaktische Umsetzung (z.B. Diskurstheorie, Frage nach der Letztbegründung ethischer Normen) – Entwicklung moralischer Kompetenzen (Argumentier-, Kommunikations-, Selbstwahrnehmungs-, Fremdwahrnehmungs- und Urteilskompetenz) sowie die Gestaltung von Unterrichtssituationen, die diese fördern, Didaktik der Religionskunde und -philosophie im Ethikunterricht 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS	
Lehrstuhl Praktische Philosophie / Fachdidaktik			Didaktik der Praktischen Philosophie		2	

Modul 37: Praxissemester (Lehramt an Gymnasien)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	WiSe	1 Sem./ 4 SWS	Pflicht	8	240 Stunden (davon 56 h Präsenzstudium, 112 h Selbststudium, 12 h Fachunterricht, 60 h Hospitation)
Voraussetzung-en für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Belegung von mind. zwei Veranstaltungen des Moduls 35		LG; M-UEt	Arbeitsmappe	Seminar, Schulpraxis	IPHI / LS Praktische Philosophie
Qualifikationsziele					
<p>Auf der Grundlage der im Bachelor- und Master-Studium erworbenen umfassenden Kompetenzen in der Didaktik der Ethik sowie ersten Praxiserfahrungen können die Studierenden selbständig den Ethikunterricht an Gymnasien planen, vorbereiten und durchführen. Sie vertiefen dabei ihr solides und strukturiertes Wissen über fachdidaktische Positionen bzw. Strukturierungsansätze und sind in der Lage, über die Analyse des Unterrichts in Hospitationen und betreuten Nachbesprechungen die Inhalte des Lehrens und Lernens im Ethikunterricht auf ihre Bildungswirksamkeit hin didaktisch zu rechtfertigen und zu beurteilen. Neben den Grundlagen der fach- und anforderungsgerechten Leistungsbeurteilung erwerben sie fundierte und praxiserprobte Kenntnisse über Methoden, die den Lernerfolg fördern, um darauf aufbauend differenzierte Lernumgebungen zu gestalten. Die Studierenden können die themenbezogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und die entsprechenden Rahmenbedingungen ermitteln, Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen formulieren sowie ethische und moralphilosophische Inhalte in hinreichender Komplexität und Abstraktion auf lebensweltliche Fragehorizonte beziehen. Die Auswahl der Inhalte erfolgt nach den Prinzipien des exemplarischen Lernens und ermöglicht die begründete Anwendung der fachdidaktischen Methoden und entsprechenden Medien. Insgesamt entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, die verschiedenen methodischen und theoretischen Ansätze in der Didaktik der Ethik kritisch zu reflektieren, diese jeweils auf die vertiefende Unterrichtssituation im Fach Ethik an Gymnasien zu beziehen und entsprechende Unterrichtskonzeptionen zu entwerfen und durchzuführen. Die begleitende didaktische Reflexion nach und während der Durchführung befähigt sie, sich mit diesen Konzeptionen kritisch auseinander zu setzen und sich damit auf den Qualifikationserwerb in den folgenden Bildungsphasen (Vorbereitungsdienst sowie Fort- und Weiterbildung) angemessen vorzubereiten.</p>					
Lehrinhalte					
<p>1. Schulpraxis: allgemein: - systematisch-reflexive Schulerkundung und Erstellung eines Schulprofils hinsichtlich der Stellung des Faches Ethik an der Schule - Teilnahme am Fachunterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten - Begleitung von Klassen und Lehrenden durch den gesamten Schultag spezifisch: - systematische Unterrichtsbeobachtungen über verschiedene Jahrgangsstufen mit Beobachtungsschwerpunkten (Motivation, Umsetzung/Anwendung fachdidaktischer Methoden, Einsatz bestimmter Medien etc.) - Durchführung und Reflexion erster Unterrichtsversuche im Fach Ethik in enger Kooperation mit dem Mentor/der Mentorin sowie dem Praktikumsbetreuer (vereinzelte Unterrichtshospitationen); Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtssequenzen/Unterrichtsreihen - Anlegen eines Portfolios und Reflexion eigener Erfahrungen</p> <p>2. Schulpraktische Studien - Praktikumsbegleitung - Unterrichtsevaluation mit besonderer Berücksichtigung der Lehr-Lernsituation an Gymnasien</p>					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Lehrstuhl Praktische Philosophie / Fachdidaktik			Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar		4

4.4 Modulbeschreibungen Mathematik inklusive Fachdidaktik

Schlüsselkompetenzen:

- Vertiefung und Anwendung der im Bachelorstudium erworbenen mathematischen Theorien und Modelle
- Fachspezifische Methoden sowohl in Einzel- als auch in Teamarbeit anwenden, fachwissenschaftliche und –didaktische Texte und Dokumente interpretieren und die Fähigkeit zum fachlichen Diskurs entwickeln
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und auf Problemstellungen im Fach Mathematik anwenden
- Fachspezifische Lehr- und Lernarrangements für den Unterricht in Gymnasien gestalten, reflektieren und beurteilen
- Mathematische Sachverhalte adressatengerecht aufarbeiten, präsentieren und im Spannungsfeld von Arbeit, Beruf, Gesellschaft und Umwelt reflektieren und bewerten.

4.4.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Mathematik

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen Gymnasien	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul Weiterführende Stochastik	2	mdl. Modulprüfung (30 min.)	Übungsaufgaben	56	124	6	Prof. Schwabe
Modul Wahlpflicht Mathematik	2	mdl. Modulprüfung (30 min.)	Übungsaufgaben	84	186	9	FMA
Realität und Modell							
Schulgeometrie vom Höheren Standpunkt unter Nutzung von CAS und DGS							
Ausgewählte Verfahren der Körperdarstellung							
Schulgeometrie vom Höheren Standpunkt – Abhandlungen über Kegelschnitte							
Ringvorlesung (Statistik in den Anwendungen)							
Funktionentheorie							
Optimierung (Einführung in die Mathematische Optimierung)							
Algebra							
Elementare Zahlentheorie							
Statistische Methoden							
Mathematische Statistik							
Diskrete und Konvexe Geometrie							
Graphentheorie							
Stochastische Prozesse							
Codierungstheorie und Kryptographie							
Differentialgeometrie I							
Dynamische Systeme							
Modul Fachdidaktik II	1/2	mdl. Modulprüfung	Übungsaufg.	112	188	10	Prof. Henning, Dr. Eid, Dr. Leneke
Mathematikdidaktische Basiskompetenzen	1						
Handlungs-Kompetenzen Schulpraktische Übungen	2						
Wahlpflichtbereich	2						
Praxissemester	3	Bewerteter Leistungsnachweis (Arbeitsmappe)	Praktikumsbeleg	56	184	8	Prof. Henning, Dr. Eid, Dr. Leneke
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	Prof. Henning, Dr. Eid, Dr. Leneke
Summe				308	682	33	

4.4.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Mathematik

Modul: Weiterführende Stochastik						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelastung
2	Wi-Se/SoSe	1 Sem./ 8 SWS	Wahlpflicht	6	180 Stunden davon 56 h Präsenzstudium, 124 h Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Modul Stochastik - Bachelor		LG; M-UMa	Mündliche Prüfung/ 20 - 30 Minuten	Vorlesung, Übung	Prof. Kahle Prof. Schwabe	
Qualifikationsziele						
Die Studierenden erlernen typische methodische Ansätze zur statistischen Datenanalyse zum Verständnis von Anwendungen in realen Situationen. Sie erwerben ein vertieftes Verständnis in die konzeptionellen interpretativen Grundlagen von statistischen Entscheidungen. Dabei vertiefen sie ihre Fähigkeiten zur statistischen Analyse von Daten unterschiedlichster Herkunft und Struktur und deren Validierung.						
Lehrinhalte						
Grundlegende statistische Schätz- und Testverfahren bei normalverteilten Daten, einfache Varianz-Analyse, Regressions- und Korrelationsanalyse, Anpassungstests, Tests auf Homogenität und Unabhängigkeit, nichtparametrische Verfahren, Methode der Kleinsten Quadrate, Maximum-Likelihood- und Bayes-Verfahren, Multiple Tests und multiple Konfidenzbereiche. Die verschiedenen Verfahren und Methoden werden anhand realer Datensätze aus Biologie, Medizin, Technik und Wirtschaft illustriert, die mit Hilfe von Statistik-Software unter Computer-Einsatz ausgewertet werden. Gegebenenfalls werden Daten selbst erhoben.						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Statistische Methoden				4
		Computerorientierte Statistische Verfahren				4

*Nur die Modulabschlussprüfung wird benotet. Leistungsnachweise (LN) sind nicht benotet.

Modul: Wahlpflicht Mathematik						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
2	WiSe/ So-Se	1 Sem./ 6 SWS	Wahlpflicht	9	270 Stunden davon 84 h Präsenzstudium, 186 h Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Je nach Auswahl		LG; M-UMa	Studienleistung: Je Lehrveranstaltung 1 LN* Prüfungsleistung: mindestens 7 ECTS durch mündliche Prüfung/ 20 - 30 Minuten	Vorlesung, Übung	FMA / Professoren	
Qualifikationsziele						
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten im schnittstellenbasierten Arbeiten (u.a. axiomatisches Vorgehen), im selbstständigen Problemlösen sowie im zielorientierten Betreiben von Literaturrecherchen und Literaturstudien. Dabei entwickeln sie ein tieferes Verständnis für strukturierte Problemlösungen und logisches und systematisches Argumentieren. Die Studierenden können strukturelle Erkenntnisse in praktische mathematische Problemlöseverfahren umsetzen und dabei die mathematisch-algorithmische Zugänglichkeit von mathematischen Modellen einschätzen. Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen in speziellen mathematischen Gebieten.						
Lehrinhalte						
Je nach Auswahl. Zum individuellen Vertiefen der Kompetenzen werden für das Modul „Wahlpflicht Mathematik“ eine Reihe von Veranstaltungen angeboten. Für den Master-Studiengang Lehramt an Gymnasium/Mathematik wird empfohlen, folgende Veranstaltungen vorzugsweise zu belegen: Funktionentheorie für das Lehramt und Schulgeometrie vom Höheren Standpunkt oder Einführung in die Mathematische Optimierung. Weitere Kombinationen von Lehrveranstaltungen sind möglich.						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung					SWS
	Realität und Modell					2
	Schulgeometrie vom Höheren Standpunkt unter Nutzung von CAS und DGS					2
	Ausgewählte Verfahren der Körperdarstellung					2
	Schulgeometrie vom Höheren Standpunkt – Abhandlungen über Kegelschnitte					2

	Ringvorlesung (Statistik in den Anwendungen)	2
	Funktionentheorie	4
	Optimierung (Einführung in die Mathematische Optimierung)	6
	Algebra	4
	Elementare Zahlentheorie	6
	Statistische Methoden	4
	Mathematische Statistik	6
	Diskrete und Konvexe Geometrie	6
	Graphentheorie	6
	Stochastische Prozesse	4
	Codierungstheorie und Kryptographie	6
	Differentialgeometrie I	6
	Dynamische Systeme	4

*Nur die Modulabschlussprüfung wird benotet. Leistungsnachweise (LN) sind nicht benotet.

Im Folgenden werden die angebotenen Lehrveranstaltungen für das Modul „Wahlpflicht Mathematik“ im Einzelnen beschrieben:

Modul: Wahlpflicht „Realität und Modell“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
2	SoSe	1 Sem./ 2 SWS	Wahlpflicht	3	90 Stunden davon 28 Präsenzstudium, 62 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer		Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Keine		LG; M-UMa	mündliche oder schriftliche Prüfung		Vorlesung	Prof. Henning
Qualifikationsziele						
<p>Befähigung zur mathematischen Modellierung realer Anwendungssituationen aus Natur, Technik und Ökonomie und deren Vernetzung unter Nutzung digitaler Medien Präsentation von Beispielen Herausbildung von Teilkompetenzen des Modellbildungsprozesses (Realmodell-mathematisches Modell und Validierung der Modelllösung) Vermittlung von Strategien zur Herausbildung von Teilkompetenzen des Modellierungsprozesses durch spezifische Modellierungsaufgaben. Herausbildung von Fähigkeiten, aus Realsituationen Modellierungsaufgaben zu „konstruieren“. Herausbildung von Fähigkeiten zur Konstruktion von Modellbildungsaufgaben als spezifische Kognitionsumgebungen für Realsituationen (Technik, Wirtschaft) Vermittlung von Wissen über Modellieren als epistemischer Prozess</p>						
Lehrinhalte						
<p>Klassifizierung von Modellarten (Dynamische Modelle, Kontinuierlich Prozessmodelle, Stochastische Modelle, Phasen der mathematischen Modellierung an Beispielen nachvollziehen, Bearbeitung konkreter Anwendungssituationen, insbesondere zu Wachstumsprozessen, Bewegungsvorgängen, Kosten- und Ressourcenentwicklung, Modellierung der Spiralbildung, Fibonacci-Zahlen als Erklärungsmodelle für spezifische Wachstumsprozesse (Phyllotaxis), Anwendung von digitalen Modellierungswerkzeugen, insbesondere Tabellenkalkulation, GeoGebra, TurboPlot und CAS auf konkrete Anwendungssituationen, Vernetzung von Wissen aus Mathematik, Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Geografie) und Ökonomie Präsentation der Ergebnisse in unterschiedlichen Formen (Poster, Vorträge), Erarbeitung von Lernumgebungen und komplexen Lernfeldern aus Realsituationen unter Beachtung curricularer Vorgaben in ausgewählten unterschiedlichen Bildungsbereichen (Gymnasium Fachgymnasium)</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Realität und Modell				2

Modul: Wahlpflicht „Schulgeometrie vom Höheren Standpunkt unter Nutzung von CAS und DGS“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 2 SWS	Wahlpflicht	3	90 Stunden davon 28 Präsenzstudium, 62 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Lineare Algebra/Darstellende Geometrie		LG; M-UMa	Studienleistung: 1 Leistungsnachweis Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung	Dr. Eid	
Qualifikationsziele						
<p>Kompetenzen zur analytischen und konstruktiven Lösung schulgeometrischer Sachverhalte werden unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen moderner Softwareumgebungen weiter ausgeformt. Der sichere Umgang mit Computer-Algebra-Systemen und Dynamischer Geometriesoftware ist erklärtes Ziel der Lehrveranstaltung und soll zur Entwicklung von Kreativität und Ideenreichtum beim Problemlösen beitragen. Mit der Befähigung zur begründeten Entwicklung passender Lösungswege aus geometrischen Problemen einschließlich des Hinterfragens und Begründens von Entscheidungen wird das Verständnis für heuristische Strategien und Prinzipien vertieft.</p>						
Lehrinhalte						
<p>Einführung in das Computer-Algebra-System MAPLE und die dynamischen Geometriesoftwarelösungen CINDERELLA bzw. GEOGEBRA. Lösungsmöglichkeiten für Systeme aus Gleichungen bei der numerischen Behandlung geometrischer Problemstellungen, Arbeiten in Vektorräumen, Determinanten- und Matrizenkalküle. Numerische Beschreibung und konstruktive Darstellung geometrischer Orte mit den Mitteln der Softwareumgebungen, untersuchen von Sonderfällen und Entwickeln von Lösungsansätzen vermittels Zug- bzw. Ortslinienmodus dynamischer Geometriesoftware. Aufgaben der analytischen Geometrie in analytischer und geometrischer Behandlung unter Verwendung von Softwareumgebungen.</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
		Schulgeometrie vom Höheren Standpunkt unter Nutzung von CAS und DGS			2	

Modul: Wahlpflicht „Körperdarstellungen“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
2	SoSe	1 Sem./ 2 SWS	Wahlpflicht	3	90 Stunden davon 28 Präsenzstudium, 62 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Modulver-	
Lineare Algebra/Darstellende Geometrie		LG; M-UMa	Studienleistung: 1 Leistungsnachweis Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung	Dr. Eid	
Qualifikationsziele						
<p>Das Verständnis für die Anwendung der Geometrie zur Schulung räumlichen Denkens, insbesondere des Identifizierens und Verstehens räumlicher Situationen und Zusammenhänge aus abstrakten geometrischen Darstellungen sowie des Wechsels zwischen verschiedenen Darstellungsformen wird weiter vervollkommnet. Kompetenzen zur Analyse und Modellbildung sowie des Verknüpfens von Konstruktionen und Maßbestimmungen werden insbesondere mit Bezug auf gegebene technische Objekte weiter ausgeformt. Ebenso solche im begründeten Entwickeln passender Lösungswege aus geometrischen Problemen einschließlich des Hinterfragens und Begründens von Entscheidungen unter Beachtung der Auswahl adäquater Zeichenmedien, des Modularisierens komplexer Aufgabenstellungen, der Sequenzierung gewählter Lösungswege und des aufgabenbezogenen Deutens von Konstruktionsergebnissen und deren Bewertung hinsichtlich numerischer und konstruktiver Korrektheit und ästhetischem Empfindens.</p>						
Lehrinhalte						
<p>Grundlegende Verfahren der Zwei- und Mehrtafelprojektion, Abwicklungen und Netze einfacher Körper, Näherungskonstruktionen zur Abwicklung Kurven zweiter Ordnung, Schnittaufgaben und Darstellung von Restkörpern, Konstruktion gegenseitiger Durchdringungen einfacher Körper vermittle verschiedener Verfahren unter Beachtung praktischer technischer Anwendungen, axonometrische Darstellungen (Militär- und Kavalierriss, Ingenieuraxonometrie)</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Körperdarstellung				2

Modul: Wahlpflicht „Abhandlungen über Kegelschnitte“							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-	
2	SoSe	1 Sem./ 2 SWS	Wahlpflicht	3	90 Stunden davon 28 Präsenzstudium, 62 Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Methoden		Modulver-
Lineare Algebra/Darstellende Geometrie		LG; M-UMa	Studienleistung: 1 LN, Prüfungsleistung: Mündl. Prüfung / 20 – 30 Min.	Vorlesung		Dr. Eid	
Qualifikationsziele							
<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die historische Entwicklung der Geometrie am Beispiel der Kegelschnittslehre und ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Mathematik und Wissenschaftstheorie. Insbesondere werden Kompetenzen erworben bezüglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - des Erkennens und Beschreibens von Zusammenhängen und Strukturen geometrischer Gebilde insbesondere vermittelt durch Kombinieren von Analyse und Modellbildung - des Definierens mathematischer Begriffe, im logisch exakten Umgang beim gegenseitigen Ersetzen von Begriffsdefinitionen - der Anwendung elementarer Schulgeometrie bei der Algebraisierung geometrischer Zusammenhänge am Beispiel ebener Schnitte an Kegeln einhergehend mit der Schulung räumlichen Denkens, - der Geometrisierung algebraischer Zusammenhänge durch Erweiterung der Kenntnisse über Konstruktionsverfahren mit Sicht auf vielfältige Definitionen für ein und denselben Begriff <p>des Modularisierens komplexer Aufgabenstellungen, der Sequenzierung gewählter Lösungswege und des aufgabenbezogenen Deutens von Konstruktionsergebnissen und deren Bewertung hinsichtlich numerischer und konstruktiver Korrektheit und ästhetischem Empfindens.</p>							
Lehrinhalte							
Kegelschnitte in historischer Betrachtung (Conica des Apollonius), Kegelschnitte als ebene Schnitte an Kegeln, Modell der Dandelin'schen Kugeln, Brennpunkt- und Leitlinieneigenschaften von Kegelschnitten und darauf fußende algebraische Beschreibungen sowie Konstruktionen von Kegelschnitten, konfokale Kegelschnitte, algebraische Beschreibung von Kegelschnitten in Mittelpunkts- bzw. Scheitelpunktslage, Kegelschnitte bei der Modellierung technischer Anwendungen							
Lehrveranstaltungen							
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS	
		Abhandlung über Kegelschnitte				2	

Modul: Wahlpflicht „Ringvorlesung (Statistik in den Anwendungen)“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 2 SWS	Wahlpflicht	3	90 Stunden davon 28 Präsenzstudium, 62 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Keine		LG; M-UMa	Präsentation	Vorlesung	Prof. Christoph, Prof. Gaffke, Prof. Schwabe	
Qualifikationsziele						
Die Studierenden lernen, sich mit Fragestellungen aus der Praxis in verschiedenen Anwendungsgebieten der Statistik auseinanderzusetzen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und zu diskutieren.						
Lehrinhalte						
Vorträge aus verschiedenen Anwendungsgebieten der Statistik						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Ringvorlesung (Statistik in den Anwendungen)				2

Modul: Wahlpflicht „Funktionentheorie für das Lehramt“							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-	
2	SoSe	1 Sem./ 4 SWS	Wahlpflicht	6	180 Stunden davon 56 Präsenzstudium, 124 Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Methoden		Modulver-
Analysis I und II		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prü- fung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung		Prof. Schieweck	
Qualifikationsziele							
Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die neuen Phänomene und Eigenschaften, die auftreten, wenn man reelle Funktionen in den komplexen Bereich erweitert. Sie erwerben Methodenkompetenz für die systematische Analyse und den strengen Nachweis von Eigenschaften komplexer Funktionen sowie für die Berechnung komplexer Integrale.							
Lehrinhalte							
Komplexe Zahlen (Darstellung, Arithmetik, Folgen, Reihen), Definition und Eigenschaften komplexer Funktionen (Stetigkeit, Differenzierbarkeit), Kurvenintegrale, Integralsatz und Integralformeln von Cauchy, Fundamentalsatz der Algebra, Potenzreihenentwicklungssatz, Klassifizierung isolierter Singularitäten, Laurent-Reihen							
Lehrveranstaltungen							
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS	
		Funktionentheorie (Vorlesung)				2	
		Funktionentheorie (Übung)				2	

Modul: Wahlpflicht „Einführung in die Mathematische Optimierung“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 6 SWS	Wahlpflicht	9	270 Stunden davon 84 Präsenzstudium, 186 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Analysis I und II Lineare Algebra		LG; M-UMa	Studienleistung: 1 Leistungs-nachweis Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung	Prof. Kaibel Prof. Sager	
Qualifikationsziele						
<p>Das Modul vermittelt strukturelle und algorithmische Grundlagen der Optimierung von Zielfunktionen endlich vieler reeller Variablen unter Nebenbedingungen, sowohl im Hinblick auf Anwendungen als auch als Basis für mathematische Vertiefungen (z.B. in Richtung Diskrete oder Nichtlineare Optimierung). Die Studierenden sind in der Lage, strukturelle Erkenntnisse in praktische Rechenverfahren umzusetzen und sind mit der Modellierung von Optimierungsproblemen vertraut. Sie können die mathematisch-algorithmische Zugänglichkeit von Modellen einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, schnittstellenbasiert zu arbeiten (axiomatisches Vorgehen), zu abstrahieren, Problemlösungen selbständig zu erarbeiten, mathematische Inhalte darzustellen und Literaturrecherche und –studium zu betreiben. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.</p>						
Lehrinhalte						
<p>Strukturelle Grundlagen der kontinuierlichen konvexen (insb. der linearen) Optimierung, wie z.B. Konvexgeometrie, Dualitätstheorie, Polyedertheorie; Algorithmen für konvexe und lineare Optimierungsprobleme, wie z.B. Innere-Punkte-Verfahren, Ellipsoidalalgorithmus, Simplexalgorithmus; Ansätze der Diskreten Optimierung, wie z.B. kombinatorische Dualität, total unimodulare Matrizen.</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
		Einführung in die Mathematische Optimierung (Vorlesung)			4	
		Einführung in die Mathematische Optimierung (Übung)			2	

Modul: Wahlpflicht „Algebra“							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-	
2	SoSe	1 Sem./ 4 SWS	Wahlpflicht	6	180 Stunden davon 56 Präsenzstudium, 124 Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Methoden		Modulver-
Analysis I und II Lineare Algebra		LG; M-UMa	Studienleistung: 1 Leistungsnachweis Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung		Prof. Henk Prof. Pott	
Qualifikationsziele							
Die Studierenden lernen grundlegende algebraische Methoden und den Umgang mit abstrakten algebraischen Strukturen. Die Studierenden können schnittstellenbasiert arbeiten (axiomatisches Vorgehen), abstrahieren und selbstständig Problemlösungen erarbeiten. Sie sind in der Lage, mathematische Inhalte darzustellen (zu präsentieren) sowie Literaturrecherche und –studium zu betreiben. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.							
Lehrinhalte							
Gruppen: Operation von Gruppen, Sylowsätze, abelsche Gruppen Ringe: Euklidische Ringe, Hauptidealringe, Polynomringe Körper: Körpererweiterungen, Zerfällungskörper, endliche Körper							
Lehrveranstaltungen							
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS	
		Algebra (Vorlesung)				3	
		Algebra (Übung)				1	

Modul: Wahlpflicht „Elementare Zahlentheorie“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 6 SWS	Wahlpflicht	9	270 Stunden davon 84 Präsenzstudium, 186 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Analysis I und II Lineare Algebra		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung	Prof. Henk	
Qualifikationsziele						
Vermittlung und Analyse von Basiswissen der klassischen Zahlentheorie und Aufzeigen von Querverbindungen zur Algebra, Analysis, Geometrie und Kombinatorik. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für strukturierte Problemlösung und logisches und systematisches Argumentieren. Sie verfügen über Fach- und Methodenkompetenzen sowie Kreativitätstechniken. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.						
Lehrinhalte						
Teilbarkeit, Kongruenzen und Restsysteme, Summen aus Quadraten und höheren Potenzen, Kettenbrüche, Diophantische Gleichungen/Approximationen, (Asymptotische) Zahlentheoretische Funktionen, Elementare Primzahltheorie, Siebmethoden						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Elementare Zahlentheorie (Vorlesung)				4
		Elementare Zahlentheorie (Übung)				2

Modul: Wahlpflicht „Mathematische Statistik“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 6 SWS	Wahlpflicht	9	270 Stunden davon 84 Präsenzstudium, 186 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Modul Stochastik Bachelor		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung	Prof. Christoph Prof. Gaffke Prof. Kahle Prof. Schwabe	
Qualifikationsziele						
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur statistischen Datenanalyse und zur Modellierung zufallsabhängiger Vorgänge auf theoretischer Grundlage. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.						
Lehrinhalte						
Ausgehend von der statistischen Modellierung wird die Theorie grundlegender Konzepte der parametrischen Statistik entwickelt: Statistische Modelle, Schätztheorie, Konfidenzbereiche, Testtheorie. Ansätze der asymptotischen Statistik, Ansätze der nichtparametrischen Statistik.						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Mathematische Statistik (Vorlesung)				4
		Mathematische Statistik (Übung)				2

Modul: Wahlpflicht „Diskrete und Konvexe Geometrie“							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-	
2	SoSe	1 Sem./ 6 SWS	Wahlpflicht	9	270 Stunden davon 84 Präsenzstudium, 186 Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Methoden		Modulver-
Analysis I und II Lineare Algebra/Geometrie		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung		Prof. Henk	
Qualifikationsziele							
Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, mathematische Fragestellungen und Probleme, wie sie z. B. in der Kombinatorik, Optimierung oder Zahlentheorie vorkommen, geometrisch zu betrachten und zu lösen. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für strukturierte Problemlösung und logisches und systematisches Argumentieren. Sie verfügen über Fach- und Methodenkompetenzen sowie Kreativitätstechniken. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.							
Lehrinhalte							
Grundlagen der Polyedertheorie (Polytope und ihr Seitenverband); Grundlagen der Konvexgeometrie (Konvexe Körper und innere Volumina); Grundlagen der Geometrie der Zahlen (Gitter und konvexe Mengen)							
Lehrveranstaltungen							
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS	
		Diskrete und Konvexe Geometrie (Vorlesung)				4	
		Diskrete und Konvexe Geometrie (Übung)				2	

Modul: Wahlpflicht „Graphentheorie“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 6 SWS	Wahlpflicht	9	270 Stunden davon 84 Präsenzstudium, 186 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Analysis I und II Lineare Algebra Algebra (erwünscht)		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung	Prof. Pott	
Qualifikationsziele						
Die Studierenden lernen grundlegende graphentheoretische Begriffe und Sätze kennen. Die Studierenden erweitern ihr Repertoire an Beweistechniken, insbesondere zur Diskreten Mathematik. Die theoretischen Grundlagen für eine eher Algorithmen orientierte Graphentheorie werden erkannt. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert						
Lehrinhalte						
Grundlegende Begriffe, Heiratssatz und Varianten, Färbungen von Graphen, Planarität, Perfekte Graphen, Algebraische Methoden, Stark reguläre Graphen						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Graphentheorie (Vorlesung)				4
		Graphentheorie (Übung)				2

Modul: Wahlpflicht „Stochastische Prozesse“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 4 SWS	Wahlpflicht	6	180 Stunden davon 56 Präsenzstudium, 124 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung (mit integrierten Übungen)	Prof. Christoph Prof. Gaffke Prof. Schwabe	
Qualifikationsziele						
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur Modellierung zufallsabhängiger Vorgänge, die zeitabhängig sind. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.						
Lehrinhalte						
Die Vorlesung behandelt die einfachsten, aber für die Anwendungen in Naturwissenschaften, Wirtschaft und Technik durchaus wichtigen Klassen von stochastischen Prozessen: Gauß-Prozesse, Punkt- bzw. Zählprozesse, Markov-Ketten und Markov-Prozesse.						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Stochastische Prozesse				4

Modul: Wahlpflicht „Codierungstheorie und Kryptographie“							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-	
2	SoSe	1 Sem./ 6 SWS	Wahlpflicht	9	270 Stunden davon 84 Präsenzstudium, 186 Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Methoden		Modulver-
Lineare Algebra Algebra		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prü- fung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung		Prof. Pott	
Qualifikationsziele							
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse darüber, wie man Daten gegenüber zufälligen Fehlern und unerlaubter Manipulation sichert. Die Studierenden lernen, wie man Methoden der Reinen Mathematik zur Lösung von Problemen aus der Praxis einsetzen kann. Sie sind in der Lage, die Güte unterschiedlicher Verfahren einzuschätzen. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.							
Lehrinhalte							
<i>Codierungstheorie:</i> Lineare Codes, Schranken, Decodierverfahren <i>Kryptographie:</i> Public Key Verfahren, Signaturen, Diskreter Logarithmus, Primzahltests, Faktorisierung							
Lehrveranstaltungen							
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS	
		Codierungstheorie und Kryptographie (Vorlesung)				4	
		Codierungstheorie und Kryptographie (Übung)				2	

Modul: Wahlpflicht „Differentialgeometrie I“							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-	
2	SoSe	1 Sem./ 6 SWS	Wahlpflicht	9	270 Stunden davon 84 Präsenzstudium, 186 Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-	Methoden		Modulver-
Analysis I und II Lineare Algebra		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prü- fung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung, Übung		Prof. Grunau Prof. Simon	
Qualifikationsziele							
Die Studierenden erwerben differentialgeometrische Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten. Sie trainieren geometrisches Denken und das mathematische Modellieren geometrischer Sachverhalte. Die Studierenden sind in der Lage, schnittstellenbasiert zu arbeiten (axiomatisches Vorgehen), zu abstrahieren, anschaulich-geometrische Probleme mathematisch zu modellieren, Problemlösungen selbstständig zu erarbeiten, mathematische Inhalte darzustellen und Literaturrecherche und –studium zu betreiben.							
Lehrinhalte							
<i>Kurventheorie:</i> Krümmung, Torsion, Frenetsche Gleichungen, Umlaufzahl, Sätze von Fenchel und Fary-Milnor <i>Flächentheorie:</i> Erste und zweite Fundamentalform, Weingartenabbildung, Krümmungen, Minimalflächen, Vektorfelder, kovariante Ableitungen, Riemannscher Krümmungstensor, Theorema Egregium							
Lehrveranstaltungen							
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS	
		Differentialgeometrie I (Vorlesung)				4	
		Differentialgeometrie I (Übung)				2	

Modul: Wahlpflicht „Dynamische Systeme“						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
2	SoSe	1 Sem./ 4 SWS	Wahlpflicht	6	180 Stunden davon 56 Präsenzstudium, 124 Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Analysis I und II Lineare Algebra		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung / 20 – 30 Minuten	Vorlesung	Prof. Grunau Prof. Warnecke	
Qualifikationsziele						
Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Modellierung und mathematischen Analyse dynamischer Prozesse. Die Studierenden sind in der Lage, schnittstellenbasiert zu arbeiten (axiomatisches Vorgehen), zu abstrahieren, dynamische Probleme aus den Naturwissenschaften mathematisch zu modellieren und in einem abstrakten Kontext zu behandeln, Problemlösungen selbstständig zu erarbeiten, mathematische Inhalte darzustellen und Literaturrecherche und –studium zu betreiben.						
Lehrinhalte						
Lineare Prototypen, Volterra-Lotka-System, Fitzhugh-Nagumo-System, van der Pol-Oszillator, Prinzip der linearisierten Stabilität, Limesmengen, Lyapunovfunktionen, invariante Mannigfaltigkeiten, ebene Flüsse, Satz von Poincaré-Bendixson						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
		Dynamische Systeme				4

Modul: Fachdidaktik II – Mathematik						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
1/2	WiSe+SoSe	2 Sem./ 4 SWS	Pflicht	10	300 Stunden davon 112 h Präsenzstudium, 188 h Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Modul Fachdidaktik I (Bachelor)		LG; M-UMa	Prüfungsleistung: mündliche Prüfung/ 30 Minuten	Vorlesung, Übung, Seminar, Schulprakt. Übungen	Prof. Henning Dr. Eid Dr. Leneke	

Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben Fähigkeiten zur Reflexion und Überprüfung bestehender Unterrichtskonzepte sowie zu deren Weiterentwicklung und Umsetzung in einem didaktisch-methodisch angemessenen Unterricht erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen über Handlungskompetenzen in der Planung, Durchführung und Analyse unterrichtlicher Prozesse in der gymnasialen Stufe (Fach Mathematik). - Insbesondere sind sie in der Lage Unterrichtseinheiten in den Schwerpunkten Analysis, Analytische Geometrie und Stochastik unter Beachtung von Differenzierungsmaßnahmen und Einsatz von Medien zu planen. - Auf der Basis von bereits im Studium erworbenen Kenntnissen aus der Mediendidaktik und Medienpädagogik entwickelten sie spezifische Medienkompetenzen bei der Auswahl und Handhabung der für die Gestaltung des Mathematikunterrichts relevanten Medien (u.a. CAS, GeoGebra, WOLFRAM, Whiteboard). - Die Studierenden entwickelten eine methodische Handlungskompetenz zur Planung und Durchführung von Unterricht auf der Basis erworbenen Spezialwissens zu ausgewählten Inhalten der Didaktik der Mathematik (unter Nutzung von Ergebnissen fachdidaktischer Forschungen). 		
Lehrinhalte		
<p>Mathematikdidaktische unterrichtsbezogene Handlungs- und Bewertungskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden und Weiterführen von mathematikdidaktischen Modellen und Unterrichtskonzepten, insbesondere zum anwendungsorientierten und offenen Unterricht, entdeckenden Lernen, fächerverbindenden Unterricht, Vernetzungen zwischen den MINT-Fächern, Sozialformen des Unterrichts - Mathematikdidaktische (Re-)Konstruktion mathematischen Wissens und mathematischer Erkenntnisweisen zu folgenden Schwerpunkten: Zahlen und Größen, Funktionen und funktionale Betrachtungen, Gleichungen/Ungleichungen/Gleichungssysteme, Geometrie, Stochastik - Modellartige Beschreibung von unterrichtlichen Prozessen bei der Herausbildung von allgemeinen Kompetenzen (Problemlösen, Modellieren, Argumentieren) an ausgewählten Stoffinhalten der Analysis, Analytischen Geometrie und Stochastik - Befähigung zur Analyse von Abituraufgaben auf der Basis der Bildungsstandards für das Gymnasium; Erarbeitung von Erwartungsbildern für Abituraufgaben (Analysis, Analytische Geometrie, Stochastik) unter Zuordnung von Leitideen und mathematischen Kompetenzen - Realisierung der Leitideen: Zahl, Raum und Form, funktionale Zusammenhänge sowie Daten und Zufall bei der Behandlung von Begriffen, Sätzen und Verfahren aus der Analysis, Analytischen Geometrie und Stochastik - Herausbildung fachdidaktischer Kompetenzen zur Planung von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Kooperationsformen und selbstständigen Lernens, fächerverbindenden und –übergreifenden Unterrichts, Kommunikation und Interaktion unter Nutzung von Medien; Einbeziehung des Methodikkabinetts mit Lehrbuch-, Zeitschriften und Unterrichtsmittelsammlung in die Vorbereitung der Übungen, Schulpraktischen Übungen und zur Unterstützung des Praktikums im Praxissemester - Analyse, Erprobung und Evaluation punktuellen Lehrerhandelns in unterrichtspraktischen Studien (Schulpraktische Übungen) - Wahlpflichtthemen: Aufgabenvariation im Mathematikunterricht der SI und SII (Seminar 1 SWS) Graphentheorie im Mathematikunterricht der SI und SII (Seminar 1 SWS) Mathematikunterricht mit neuen Technologien – Grafikrechner und Problemlösen (Seminar 1 SWS) Gestaltung unterrichtsbezogener Lehr- und Lernmaterialien (Seminar 1 SWS) 		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
	Ausgewählte Aspekte der Didaktik der Mathematik I (Vorlesung/Übung)	2
	Ausgewählte Aspekte der Didaktik der Mathematik II (Vorlesung)	1
	Unterrichtskonzepte – Schulpraktische Übungen	1
	Spezifik der Didaktik des Mathematikunterrichts in Sekundarschulen	2
	Wahlpflichtbereich Didaktik der Mathematik	2

Modul: Praktikum (Praxissemester)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	WiSe	1 Sem./ 4 SWS	Pflicht	8	240 Stunden (56 h Präsenzstudium, 112 h Selbststudium, 20 h Fachunterricht, 52 h Hospitation)
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Fachdidaktik I & II, Didaktik der Technik/Wirtschaft		LG; M-UMa	LN (Arbeitsmappe)	Seminar, Praktikum	Prof. Henning Dr. Eid Dr. Leneke
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden können auf der Grundlage der im Masterstudium erworbenen schulpraktischen Erfahrungen und auf der Basis des im Bachelor- und Masterstudium in den Modulen der Fachdidaktik I (Mathematik) erworbenen theoretischen Wissens über Ziele, Inhalte und Methoden im Mathematikunterricht an Sekundarschulen Mathematikunterricht planen, durchführen und auswerten. Dabei vervollkommen die Studierenden ihre methodische Handlungskompetenzen und die Fähigkeiten zur theoretisch-wissenschaftlicher Reflexion des Unterrichts im Fach Mathematik sowie in den MINT-Fächern. Die Studierenden werden schrittweise zur Selbstständigkeit bei der Auswahl für die Unterrichtsgestaltung relevanter Unterrichtsmethoden befähigt. Sie erwerben Fähigkeiten in der Auswahl und dem Einsatz unterschiedlicher Medien, realisieren Konzepte der Nutzung vor allem digitaler Medien bei der Gestaltung des Mathematikunterrichts. Ein Schwerpunkt der Ausbildung im Praxissemester ist die Befähigung zur Diagnostik des Lernstandes und der Lernerfolge der Schüler und Schülerinnen.</p>					
Lehrinhalte					
<p>In Koordinierung mit dem Kombinationsfach Technik / Wirtschaft: Erstellung eines Profils der Praktikumsschule (Bildungs- und Erziehungspläne, Schwerpunkte der außerunterrichtlichen Tätigkeit). Hospitation im Unterricht der MINT-Fächer (45 Stunden) und in außerunterrichtlichen Veranstaltungen (15 Stunden) der Praktikumsschule sowie Elternabende, Lehrer- und Eltern-Konferenzen, Klassenfahrten usw. Planung, Durchführung und Analyse eigener Unterrichtsversuche in mindestens zwei Klassen unterschiedlicher Jahrgangsstufen (in den Jahrgangsstufen 6/7 sowie 8/9 nach Möglichkeiten der Praktikumsschule) in enger Absprache mit der Mentorin und dem Mentor (mindestens 20 Unterrichtsstunden). Erarbeitung von zwei ausführlichen Unterrichtsentwürfen zu Unterrichtsstunden. Erarbeitung einer Fallstudie „Leistungsentwicklung eines Schülers im Fach Mathematik“ als Langzeitbeobachtung (mindestens 10 Wochen) als Teil des Praktikumsberichtes. Erarbeitung einer Didaktischen Studie als Bestandteil des Praktikumsberichtes zu einer vom Praktikumsbetreuer der Fakultät für Mathematik gestellten theoriegeleiteten Aufgabenstellung. Erarbeitung eines Praktikumsberichtes (Portfolio) entsprechend der vom Praktikumsbetreuer getroffenen Festlegungen. Teilnahme an einem Blockseminar zur Vorbereitung auf das Praxissemester (ggf. gemeinsam mit dem Kombinationsfach Technik/Wirtschaft). Teilnahme an begleitenden Blockseminaren zu spezifischen mathematikdidaktischen Problemstellungen. Teilnahme an einem Blockseminar zur Nachbereitung des Praxissemesters (ggf. gemeinsam mit dem Kombinationsfach Technik/Wirtschaft).</p>					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS
		Vor-, Begleit- und Nachbereitungsseminar			4

4.5 Modulbeschreibungen Sozialkunde inklusive Fachdidaktik

Schlüsselkompetenzen

- beherrschen grundlegendes, strukturiertes Wissen in Fach Sozialkunde und sind mit zentralen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut,
- Fachspezifische Methoden sowohl in Einzel- als auch in Teamarbeit anwenden, politikwissenschaftliche, soziologische und wirtschaftswissenschaftliche und –didaktische Texte und Dokumente interpretieren und die Fähigkeit zum fachlichen Diskurs ausbauen
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und auf fachbezogene Problemstellungen anwenden
- können exemplarisch fachliche Lehr- und Lernprozesse schüler- und problemorientiert diagnostizieren, analysieren, auch für heterogene Lerngruppen planen und arrangieren sowie Unterrichtsversuche im Fach evaluieren,
- Ausgehend von fachbezogenen Chancen der Förderung selbstbewussten und sozial orientierten Handelns Lehr-Lernarrangements für die Förderung von Human- und Sozialkompetenz in Allgemeinbildenden gestalten
- können lernbedeutsame politische, gesellschaftliche und ökonomische Probleme identifizieren, ihre Bedeutung für die Lernenden und die Gesellschaft einschätzen, geeignete sozialwissenschaftliche Analysekonzepte ermitteln und alternative Problemlösungen beurteilen,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Fachunterricht und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

4.5.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Sozialkunde

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 1: Macht und Herrschaft (PM)	1	Hausarbeit/ Klausur		28	122	5	Prof. Geis
			Referate, Essays, Exzerpte				
Modul 2: Erkenntnis und Präsentation (PM)	1	Hausarbeit/ Klausur		28	122	5	Prof. Fritzsche
			Referate, Essays, Exzerpte				
Modul 3: Internationale Beziehungen (PM)	2	Hausarbeit/ Klausur		28	122	5	Prof. Geis
			Referate, Essays, Exzerpte				
Modul 4: Fachdidaktik (PM)		Hausarbeit/ Portfolio	Unterrichtsentwürfe, Referate	56	244	10	N.N. (IPW Fachdidaktik)
PM 4.1. Didaktik des Politikunterrichts	1		Referate, Exzerpte	28	92		
PM 4.2. Planung von Politikunterricht	2		Unterrichtsentwürfe	28	152		
Praxissemester	3	Arbeitsmappe	Unterrichtsentwürfe	56	240	8	N.N. (IPW Fachdidaktik)
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				170	820	33	

4.5.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Sozialkunde

Modul 1: Macht, Herrschaft, Kooperation und Konflikt (PM)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
1	WiSe	1 Sem./ 2 SWS	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Lernzeit, 150 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden		Modulverantwortliche
Keine		LS; M-USo	Hausarbeit oder Klausur, endnoten-relevante Prüfungsleistung, Teil der Gesamtnote im Zweifach	Seminar, mit Referaten, div. Textsorten, Präsentation, Gruppenarbeit		Prof. Geis
Qualifikationsziele						
Die Studierenden sollen sich vertiefte Kenntnisse über die Formen von Macht und Herrschaft und das Verhältnis von Kooperation und Konflikt sowie über die entsprechenden Begriffe, Theorien und Ansätze einer praxisorientierten Forschung aneignen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, Reflexion von Macht- und Herrschaftsbeziehungen, Kenntnis von Theorien und Modellen der Fächer, Abstraktionsvermögen, Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe, mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit dem Themenfeld.						
Lehrinhalte						
Die Studierenden absolvieren eine Vorlesung oder ein Seminar zum Themenkomplex des Moduls. Die Veranstaltung konzentriert sich auf sozialwissenschaftliche Fragen und theoretische Deutungs- und Reflexionsmuster zu Macht, Herrschaft, Kooperation und Konflikt als grundlegenden Dimensionen des Gesellschaftlichen. Hier werden insbesondere aktuelle Dynamiken und Prozesse (z.B. Transformationsprozesse, Rolle von sozialen Protestbewegungen, Veränderung von Techniken und Strategien gesellschaftlicher Steuerung und Umgestaltung der Regulation von sozioökonomischen Konflikten) werden mit empirischen Analysen beleuchtet.						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Geis		„Macht, Herrschaft, Kooperation und Konflikt“				2

Modul 2: Erkenntnis und Präsentation (PM)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
1	WiSe	1 Sem./ 2 SWS	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Lernzeit, 150 Stunden gesamt	
Voraussetzung-en für die Teilnahme		Verwendbar-keit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lern-methoden		Modulver-antwortliche
Keine		LS; M-USo	Hausarbeit oder Klausur, endnoten-relevante Prüfungsleistung, 6/33 der Gesamtnote im Zweitfach	Seminar, mit Referaten, div. Textsorten, Präsentation, Gruppenarbeit		Prof. Fritzsche
Qualifikationsziele						
Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden Sozialisations- und Bildungsprozesse, die Gestaltbarkeit von Erkenntnis und die Rolle der (politischen) Öffentlichkeit zu verstehen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Standortbestimmung der Wissensgesellschaft im Kontext unterschiedlicher soziologischer und politikwissenschaftlicher Theorietraditionen; Reflektion von Prozessen politischer Kommunikation und Rhetorik; Einübung in die Simulation internationaler Verhandlungen.						
Lehrinhalte						
Die Studierenden besuchen ein Seminar, das sich mit Wissens- und Präsentationsformen, Öffentlichkeit und (Massen-)Medien, politischer Sprache und symbolischer Politik, Rhetorik und Stilistik in Politik und Medien beschäftigt. Dabei werden die für die Standortbestimmung der Wissensgesellschaft relevanten Theorieansätze bearbeitet sowie Diskursarenen und Praktiken der argumentativen und im engeren Sinne wissenschaftlichen Erkenntnisgenerierung analysiert. Dazu gehört auch der Niederschlag institutioneller Arrangements in die Produktion wissenschaftlicher Erkenntnis und öffentlicher Präsentation. Aufmerksamkeit gilt dabei auch dem professionellen Handeln in Politik und Politikberatung. Internationale Verhandlungen bieten ein breites empirisches Anschauungsmaterial für die politische Relevanz von Erkenntnis und Präsentation.						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung					SWS
Prof. Fritzsche	„Wissenschaftliche Erkenntnis und öffentliche Präsentation“					2

Modul 3: Internationale Beziehungen (PM)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
2	SoSe	2 SWS	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit,	122 Stunden Lernzeit, 150 Stunden gesamt
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden		Modulverantwortliche
Keine		LS; M-USo	Hausarbeit oder Klausur, endnotenrelevante Prüfungsleistung, Teil der Gesamtnote im Zweitfach	Seminar, mit Referaten, div. Textsorten, Präsentation, Gruppenarbeit		Prof. Geis
Qualifikationsziele						
<p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse zum analytischen Verstehen internationaler Beziehungen. Dabei spielen Prozesse der kollektiven Identitätsbildung und Mechanismen von Konflikt und Kooperation unter den Bedingungen von Globalisierung und Regionalisierung eine wichtige Rolle. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, Kenntnis von Theorien, Modellen, Anwendungs- und Praxisgestaltungsformen, Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen.</p>						
Lehrinhalte						
<p>Die Studierenden besuchen ein Seminar zum Thema „Kollektive Identitäten, nationale und internationale Beziehungen und Konflikte“. Die Veranstaltung eröffnet einen analytischen Zugang zu Identitätsbildungsprozessen und daraus resultierenden Konflikten. Sie will die Einsicht vermitteln, dass Identitäten das Produkt sozialer, politischer, kultureller Prozesse und historischer Tiefenschichtung sind. Der für die Bildung kollektiver Identitäten grundlegende Prozess der Grenzziehung und Auflösung wird anhand empirischer Studien über z.B. die Entstehung transnationaler Netzwerke, die Genese nationalistischer, ethnischer und religiös-fundamentalistischer Bewegungen beleuchtet. Des Weiteren erfolgt eine Auseinandersetzung mit aktuellen weltgesellschaftlichen Prozessen und damit einhergehenden Konflikten.</p> <p>Im Zentrum stehen theoretische Ansätze und empirische Studien der Internationalen Beziehungen. Dabei werden Machtverhältnisse als inner- oder zwischenstaatliche Phänomene wie als globale Prozesse thematisiert. Weiterhin werden Einblicke in die Regulierung inter- und transnationaler Beziehungen einschließlich der konkurrierenden Theorieschulen vermittelt. Die Fähigkeit zur Analyse internationaler Institutionen und Machtbeziehungen, zur Beurteilung von Ordnungsmodellen sowie zur Entwicklung von innovativen Möglichkeiten der Konfliktregulierung wird gefördert.</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Geis		„Internationale Beziehungen“				2

Modul 4: Fachdidaktik der Sozialkunde (Gymnasien)						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische	Arbeitsbelas-
1,2	Wi-Se+SoSe	4 SWS	Pflichtmodul	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Lernzeit, 300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche	
Keine		LS; M-USo	Hausarbeit, endnotenrelevante Prüfungsleistung, Teil der Gesamtnote im Zweitfach	Seminar, mit Referaten, div. Textsorten, Präsentation, Gruppenarbeit	N.N. (IPW)	
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden sollen in diesem Modul vertiefte Kenntnisse der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung im Fach Sozialkunde in Sekundarschulen erwerben. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der politischen Didaktik sollen mit praxisbezogenen Überlegungen, vor allen in Hinblick auf das anstehende Praxissemester, verzahnt werden. Die inhaltlichen und methodischen Spezifika des Sozialkundeunterrichts stehen im Mittelpunkt des Moduls. Als entscheidende Qualifikationsziele sind fachbezogene Analyse- und Urteils Kompetenzen, spezifische Praxis- und Handlungskompetenzen, die verstärkte Fähigkeit zur eigenständigen Problemlösung (etwa bei der Planung eigener Unterrichtsstunden), die Kooperation in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen sowie der reflektierte Umgang mit Medien im Sozialkundeunterricht zu betrachten.</p>						
Lehrinhalte						
<p>Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die beide absolviert werden müssen: (1) ein Seminar zur „Didaktik des Sozialkundeunterrichts“ und (2) ein Seminar zur „Planung des Sozialkundeunterrichts“.</p> <p>Der erste Baustein beschäftigt sich mit den Inhalten, Zielen, Methoden und Medien des Sozialkundeunterrichts. Dabei werden zentrale Analyse kategorien und Konzepte der Fachdidaktik diskutiert. Zu den zentralen Themen gehören das Verständnis von Politik, die Urteilsbildung und Wertedebatte in der Sozialkunde, die fachdidaktischen Prinzipien (wie etwa Fall- und Konfliktorientierung), die Bürgerrolle in der Demokratie, die Lehr- und Lernbedingungen in der Schule sowie die Organisation des Lernprozesses hinsichtlich Verlaufsstrukturen, Kommunikationsformen, Methoden und Medien im Unterricht.</p> <p>Im zweiten Baustein geht es um die Planung und Analyse konkreter Unterrichtseinheiten im Fach Sozialkunde für die Sekundarschule. Die Teilnehmer sollen den zirkulären Denkprozess einüben, der Entscheidungen über Inhalte, Ziele, Methoden und Medien in der Unterrichtsplanung mit der Berücksichtigung der konkreten Unterrichtsbedingungen und den allgemeinen Zielen des Sozialkundeunterrichts in Verbindung bringt.</p>						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung					SWS
N.N. (IPW)	„Fachdidaktik der Sozialkunde“					2
N.N. (IPW)	„Fachdidaktik der Sozialkunde“					2

Modul 5: Praxissemester					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	WiSe	4 SWS	Pflichtmodul	8	240 Stunden davon (56 h Präsenzstudium, 112 h Selbststudium, 12 h Fachunterricht, 60 h Hospitation)
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Abschluss von Modul 4		LS; M-USo	Arbeitsmappe, endnoten-relevante Prüfungsleistung, Teil der Gesamtnote im Zweifach	Schulpraktikum, begleitendes Seminar, mit Referaten, Gruppenarbeit	N.N. (IPW)
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden sollen die erworbenen fachbezogenen und fachübergreifenden Kompetenzen einsetzen für die Planung und Durchführung von Unterricht im Fach Sozialkunde in der Sekundarschule. Sie sammeln im Praxissemester an der Schule, begleitet von fachdidaktischen Veranstaltungen an der Universität, Erfahrungen in der Vorbereitung und Umsetzung des eigenen Unterrichts. Sie sollen in der Lage sein, diese Erfahrungen auf wissenschaftlichem Niveau zu analysieren und didaktisch zu reflektieren. Als zu erwerbende Kompetenzen sind die konkrete Umsetzung von erworbenem Fachwissen in die Unterrichtsgestaltung, die Bestimmung von Lernzielen und Kompetenzen bei den Schüler/-innen unter Berücksichtigung ihrer Lernvoraussetzungen, die Auswahl von geeigneten Inhalten, Methoden und Medien im Sozialkundeunterricht sowie die Reflexion von Lernerfolgen bei den Schüler/-innen zu benennen.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Das Modul besteht aus einem ausgedehnten Schulpraktikum sowie fachdidaktischen Veranstaltungen, die das Praktikum begleiten, vor- und nachbereiten. Die Erfahrung des Schulpraktikums soll von der Erstellung eines Schulprofils (Größe und Standort, Schulprogramm), der beobachtenden Teilnahme am Fachunterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten der Schule (etwa Konferenzen, Elternabende, Schulfeste), Unterrichtshospitationen in verschiedenen Jahrgangsstufen, Durchführung eigener Unterrichtsversuche in enger Kooperation mit dem schulischen Mentor/-in und dem Praktikumsbetreuer bis hin zur Erstellung eines Portfolios zur Reflexion der gesammelten Eindrücke und Erkenntnisse reichen. Die fachdidaktische Begleitung soll zur Vorbereitung und Unterstützung der Praktikumsarbeit dienen und zugleich eine wissenschaftlich fundierte Analyse der schulpraktischen Erfahrung liefern. Die Studierenden können eigene Unterrichtsentwürfe, Hospitationsberichte und das Portfolio vorstellen und zur Diskussion stellen.</p>					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N. (IPW)	Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar				4

4.6 Modulbeschreibungen Sport inklusive Fachdidaktik

Schlüsselkompetenzen:

- Ausbau und Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen und psychomotorischen Fähigkeiten
- Fachspezifische Methoden sowohl in Einzel- als auch in Teamarbeit anwenden, sportwissenschaftliche und –didaktische Texte und Dokumente interpretieren und die Fähigkeit zum fachlichen Diskurs ausbauen
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und auf fachbezogene Problemstellungen anwenden
- Fachspezifische Lehr- und Lernarrangements für den Unterricht in Gymnasien gestalten, reflektieren und beurteilen
- Ausgehend von fachbezogenen Chancen der Förderung selbstbewussten und sozial orientierten Handelns Lehr-Lernarrangements für die Förderung von Human- und Sozialkompetenz in Allgemeinbildenden Bildungsgängen gestalten
- Sportwissenschaftliche Sachverhalte adressatengerecht aufarbeiten, präsentieren und im Spannungsfeld von Arbeit, Beruf, Gesellschaft und Umwelt reflektieren und bewerten.

4.6.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien - Sport

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 1 Fachdidaktik II	1,2	Wissenschaftliche Hausarbeit		70	230	10	W2-Professur Sportpädagogik/ Sportsoziologie (derzeit Vertretungsprof. Dr. Elke Knisel)
PF: Sportdidaktik II	1		Wissenschaftliche Präsentation	28	92		
PF: Sportdidaktik III	2		Präsentation eines Unterrichts-entwurf	28	92		
PF: Schulpraktische Übungen	2		Durchführung eines Unterrichts-versuchs	14	46		
Modul 2 Vertiefende Aspekte der Sportwissenschaft	1,2	Klausur (90 Minuten)		56	244	10	W2-Professur Sportpädagogik/ Sportsoziologie (derzeit Vertretungsprof. Dr. Elke Knisel)
WPF: Bewegungswissenschaften <u>oder</u> Qualitätsmanagement im Sport (Forschungsmethoden)	1			28	92		
PF: Sportpädagogische Kindes- und Jugendforschung	2		Wissenschaftliche Präsentation	28	152		
Modul 3 Praxissemester	3	Arbeitsmappe		56	184	8	W2-Professur Sportpädagogik/ Sportsoziologie (derzeit Vertretungsprof. Dr. Elke Knisel)
PF: Vorbereitungs-seminar	3			28	92		
PF: Begleit- und Nachbereitungs-seminar	3			28	92		
Modul 4 Vertiefende Aspekte von Sportunterricht in Gymnasien	4	Testat		42	138	5	Prof. Dr. Lutz Schega, Dr. Andreas Krüger
PF: Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe	4		Lehrprobe	28	92		
PF: Spezielle Theorien und Methoden in der gymnasialen Oberstufe	4		Wissenschaftliche Präsentation	14	46		
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				224	796	33	

4.6.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien – Sport

Modul 1: Fachdidaktik II						
Semester	Häufigkeit des Angebots		Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1,2	WiSe	oder	2 Sem.	Pflicht	10	300 h, davon 70 h Präsenzstudium und 230 h Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit		Prüfungsform / Prüfungs-dauer	Lehr- und Lern-methoden	Modulverantwortliche
Fachdidaktik I		LG; M-Sp		Hausarbeit	2 Seminare (4 SWS); Übung (1 SWS)	W2-Professur Sportpädagogik/ Sportsoziologie (derzeit Vertretungsprof. Dr. Elke Knisel)
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden kennen die Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens im Sportunterricht der Sekundarschule und kennen verschiedene Möglichkeiten der Analyse, Planung und Organisation von Sportunterricht, Schulsport und bewegungsorientierter Schulgestaltung. Sie können Sportunterricht und andere Bereiche des Schulsports fach- und sachgerecht planen und durchführen. Sie können grundlegende Aufgaben und Probleme des Beurteilens von Schülerleistungen im Sportunterricht erläutern und dabei einschlägige Forschungsbefunde berücksichtigen. Die Studierenden sind in der Lage, das vielgestaltige und äußerst differenzierte Feld sportlicher Praxis zu überblicken und methodisch in die Lehr- und Lernprozesse zu übertragen. Die Studierenden reflektieren die Genderthematik und sind in der Lage die Heterogenität des Lernens im Sportunterricht zu berücksichtigen. Sie verstehen inklusionsbezogene Fragestellungen und können sie auf die Unterrichtspraxis beziehen.</p>						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Konzepte und Methoden des Vermittelns von Bewegung, Sport und Spiel in der Sekundarstufe 1, Inhalte und Themen des Sportunterrichts der Sekundarstufe I in Sachsen-Anhalt • Planung, Durchführung und Auswertung von Sportunterricht in Theorie und Praxis (schulpraktische Übungen), Interaktion Schüler/in und Lehrer/in im Sportunterricht, Lehren und Lernen von Bewegung und Sport in der Sekundarstufe, Besondere Lehr- und Lernsituationen im Sportunterricht • Umgang mit heterogenen Gruppen im Sportunterricht, Ansätze der sportbezogenen Geschlechterforschung und deren Konsequenzen für den Sportunterricht, Inklusion im und durch Sportunterricht 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)					Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Sportpädagogik/Sportsoziologie (derzeit Vertretungsprof. Dr. Elke Knisel)					Sportdidaktik II	2
Dr. Wolfram Streso/ Wissenschaftlicher Mitarbeiter Sportpädagogik/Sportsoziologie					Sportdidaktik III	2
Dr. Wolfram Streso					Schulpraktische Übungen	1

Modul 2: Vertiefende Aspekte der Sportwissenschaft					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1,2	WiSe und SoSe	2 Sem.	Pflicht und Wahlpflicht	10	300 h, davon 56 h Präsenzstudium und 244 h Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Grundwissen aus dem B. A.-Studium zu den Bewegungswissenschaften und der Sportpädagogik		LG; M-Sp	Klausur (90 Minuten)	1 Seminar (2 SWS); 1 Vorlesung (2 SWS)	W2-Professur Sportpädagogik/Sportsoziologie (derzeit Vertr.prof. Dr. Elke Knisel)
Qualifikationsziele					
<p>Bewegungswissenschaften Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen im Bereich der Biomechanik der menschlichen Bewegung sowie der neurowissenschaftlichen Grundlagen des Bewegens und können dieses im Hinblick auf das Lehren und Lernen von Bewegungen u.a. im schulischen Kontext anwenden. Sie sind in der Lage, Veränderungen des motorischen Verhaltens über die gesamte Lebensspanne insbesondere im Kindes- und Jugendalter zu erkennen, zu analysieren und zu steuern.</p> <p>Oder Qualitätsmanagement im Sport (Forschungsmethoden) Die Studierenden besitzen vertieftes systemisches Wissen empirischer sportwissenschaftlicher Forschungsmethoden und können dieses auch im Schulsport anwenden. Sie können sportwissenschaftliche Forschungsprojekte konzipieren, durchführen und auswerten <u>Und</u></p> <p>Sportpädagogische Kindheits- und Jugendforschung Sie kennen die Entwicklung im Kindes- und Jugendalter sowie Maßnahmen zur bewegungsbezogenen Entwicklungsförderung. Sie sind in der Lage, empirische Schulsportforschung durchzuführen und zu reflektieren.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Bewegungswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle der Sportmotorik und Konzipierung motorischer Tests und Messungen in allen Handlungsfelder des Sports mit besonderer Orientierung auf den Schulsport • Motorisches Lernen im Kindes- und Jugendalter • Psychomotorische Entwicklung und Formen der Bewegungsdiagnostik für die gesamte Lebensspanne unter besonderer Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters • Biomechanische Modellierung und Simulation sowie Verfahren zur biomechanischer Analyse im Rahmen des Bewegungslernens <u>oder</u> <p>Qualitätsmanagement im Sport (Forschungsmethoden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative und qualitative Verfahren zur Bearbeitung schulsportrelevanter Fragestellungen • Grundlegende Forschungsstandards und Methoden der Evaluation von Sport und Sportunterricht <u>und</u> <p>Sportpädagogische Kindheits- und Jugendforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportwissenschaftliche Kindheits- und Jugendforschung • Beitrag des Schulsports zum Lösen von Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter • Aktuelle Forschungsergebnisse zur Bewegungsaktivität von Kindern und Jugendlichen und Konsequenzen für den Schulsport 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser, Prof. Dr. Lutz Schega, W2-Professur Sportpädagogik/ Sportsoziologie (derzeit Vertretungsprof. Dr. Elke Knisel)			Bewegungswissenschaften <u>oder</u> Qualitätsmanagement im Sport (Forschungsmethoden)		2
W2-Professur Sportpädagogik/ Sportsoziologie (derzeit Vertretungsprof. Dr. Elke Knisel)			Sportpädagogische Kindheits- und Jugendforschung		2

Modul 3: Praxissemester						
Se- mes- ter	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer	Art	ECTS- Punk- te	Studentische Arbeitsbelastung	
3	WiSe	1 Sem.	Pflicht	8	240 Stunden davon 56 h Präsenzstudium, 184 h Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teil- nahme		Verwendbarkeit		Prüfungs- form / Prü- fungsdauer	Lehr- und Lern- methoden	Modulverantwortli- che
Fachdidaktik II		LG; M-Sp		Arbeitsmap- pe	2 Seminare (4 SWS); Schul- praktikum	W2-Professur Sport- pädagogik/ Sportso- ziologie (derzeit Ver- tretungsprof. Dr. Elke Knisel)
Qualifikationsziele						
<p>Die Studierenden können auf der Basis einer theoretischen Grundlegung von Sportunterricht und Lehren Planungs- und Praxistätigkeiten einer Teillehrkraft in Sekundarschulen durchführen. Die Studierenden sind in der Lage, begleitet von einer theoretisch-wissenschaftlichen Reflexion didaktische Prozesse im Sportunterricht und den eigenen Unterricht zu planen, vorzubereiten und durchzuführen. Die Studierenden sind in der Lage, den eigenen Unterricht bzw. Hospitationen zu analysieren und zu reflektieren. Die Studierenden können sportdidaktische Methoden und Instrumente sowie Medien begründet anwenden. Sie können den Lern- und Entwicklungsstand sowie das Erreichen von Lernzielen im Sportunterricht diagnostizieren und beurteilen.</p>						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Schulsportprofils der Praktikumsschule • Unterrichtshospitationen über verschiedene Jahrgangsstufen hinweg • Diagnose von Bewegungshandlungen im Sportunterricht • Systematische Unterrichtsbeobachtungen mit Beobachtungsschwerpunkten • Teilnahme am Sportunterricht und außerunterrichtlichen Schulsport (besondere Lehr- und Lernsituationen) • Durchführung und Reflexion des eigenen Sportunterrichts • Schriftliche Unterrichtsvorbereitungen • Schriftliche Auswertungen von Unterrichtsstunden im Fach Sport • Kommunikation und Selbstkonzept des Sportlehrers/der Sportlehrerin • Gesundheit und Sicherheit im Sportunterricht • Maßnahmen zur Konfliktlösung im Sportunterricht • Inklusion im Sportunterricht 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS	
Dr. Wolfram Streso/Wissenschaftliche/r Mitar- beiter/in Sportpädagogik/Sportsoziologie			Vorbereitungsseminar		2	
Dr. Wolfram Streso/Wissenschaftliche/r Mitar- beiter/in Sportpädagogik/Sportsoziologie			Begleit- und Nachbereituungsse- minar		2	

Modul 4: Vertiefende Aspekte des Sportunterrichts an Gymnasien						
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
4	SoSe	1 Sem.	Pflicht	5	180 h, davon 42 h Präsenzstudium und 138 h Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit		Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Fachdidaktik II Schulpraxis-semester		LG; M-Sp		Testat (Didaktik, Methodik und Praxis ausgewählter Sportarten)	2 Seminare (3 SWS)	Prof. Dr. Lutz Schega, Dr. Andreas Krüger
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen vertiefende Kenntnisse der Analyse, Planung und Organisation von Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe. • Die Studierenden können sich selbstständig neues Wissen und Können aus den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachgebieten der Sportwissenschaft aneignen und im Sportunterricht der gymnasialen Oberstufe anwenden. • Die Studierenden können die gesellschaftliche und sozialstrukturelle Situation und die Interdependenzen des Schulsports kritisch reflektieren. • Die Studierenden können soziale Probleme des Schulsports in der gymnasialen Oberstufe erkennen und wissenschaftlich begründet Entscheidungen für Ansätze zur Problembewältigung fällen. 						
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des Wissens über Theorien in der Sportpädagogik und Sportdidaktik und deren Anwendung in den Bewegungsfeldern • Standards und Anforderungen im Sportunterricht der gymnasialen Oberstufe • Anforderungen im Fach Sport als Abiturfach • Soziale Probleme im Sport und im Sportunterricht • Inklusion im Sportunterricht der gymnasialen Oberstufe • Leistungsermittlung und Leistungsbewertung im Sportunterricht als Abiturfach • Organisation und Praxis des Schulsports an Gymnasien • Besondere Lehr- und Lernsituationen (Projekte, Exkursionen u. a.) in der gymnasialen Oberstufe 						
Lehrveranstaltungen						
Dozent(in)			Titel der Lehrveranstaltung		SWS	
Prof. Dr. Anita Hökelmann, Dr. Andreas Krüger, Dr. Marita Daum, Dr. Christine Stucke, Dr. Eckhardt Wichmann, Dr. Wolfram Streso			Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe		2	
Dr. Wolfram Streso/ Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in Sportpädagogik/Sportsoziologie			Spezielle Theorien und Methoden in der gymnasialen Oberstufe		1	

4.7 Modulbeschreibungen Informatik inklusive Fachdidaktik

Schlüsselkompetenzen:

- Vertiefung und Anwendung der im Bachelorstudium erworbenen Theorien und Modelle
- Fachspezifische Methoden sowohl in Einzel- als auch in Teamarbeit anwenden, fachwissenschaftliche und –didaktische Texte und Dokumente interpretieren und die Fähigkeit zum fachlichen Diskurs entwickeln
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und auf Problemstellungen im Fach Informatik anwenden
- Fachspezifische Lehr- und Lernarrangements für den Unterricht in Gymnasien gestalten, reflektieren und beurteilen
- Sachverhalte adressatengerecht aufarbeiten, präsentieren und im Spannungsfeld von Arbeit, Beruf, Gesellschaft und Umwelt reflektieren und bewerten
-

4.7.1 Modulübersicht – Lehramt an Gymnasien – Informatik

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Semester	Prüfungsleistungen, -formen	ggfs. Studienleistungen	Studentische Arbeitsbelastung (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
				Kontaktzeit (Lehrveranstaltungsstunden)	Selbststudium (Stunden)		
Modul 1						5	
Netzwerke für Bildungsstudiengänge	1	mdl. Prüfung	Projektpräsentation	4 SWS (56 Std.)	94 Std.		FIN/AG Lehramtsausbildung - Dr. Volkmar Hinz
Modul 2						5	
Sicher Systeme	2	Klausur	Schein	4 SWS (56 Std.)	94 Std.		FIN-ITI, Prof. Jana Dittmann
Modul 3						5	
Web-Engineering	2	mdl. Prüfung	Übungsaufgaben zur Web-Systementwicklung und -analyse	4 SWS (56 Std.)	94 Std.		Prof. für Praktische Informatik / Softwaretechnik
Modul 4						10	
Didaktik der Informatik II	1,2	Hausarbeit/ mdl. Prüfung	Referate, Unterrichtsentwürfe	6 SWS (84 Std.)	216 Std.		FIN/AG Lehramtsausbildung - Dr. Henry Herper
Modul 5						8	
Praktikum (Praxissemester)	3	Prüfungsstunden	Hospitationsprotokolle	2 SWS	212 Std.		FIN/AG Lehramtsausbildung - Dr. Henry Herper
Abschlussarbeit (Masterarbeit)		Wissenschaftliche Arbeit (16 CP) mit Verteidigung (4 CP)			600	(20)	
Summe				268 Std.	722 Std.	33	

4.7.2 Modulkatalog – Lehramt an Gymnasien - Informatik

Modul: Technische Informatik I – Netzwerke für Bildungsstudiengänge					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jedes Wintersemester	1 Semester	Pflicht	5	150 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 94h selbständige Arbeit)
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreiche Teilnahme Technische Informatik I und II		LG; M-UInf	Mündliche Prüfung – 30 Minuten	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit	Dr. Volkmar Hinz
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben Grundkenntnisse in der Kommunikations- und Netzwerktechnik ▪ kennen den Aufbau einfacher lokaler drahtgebundener und drahtloser Netzwerke ▪ können Netzwerke für den Schuleinsatz bewerten und konfigurieren ▪ kennen Lösungen zur sicheren Anbindung lokaler Netzwerke an das Internet im schulischen Umfeld und können diese umsetzen 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ serielle Kommunikation ▪ Telefonnetze (POTS, ISDN, NGN, GSM, 3G) ▪ lokale Rechnernetze (Ethernet, WLAN) ▪ Schulserverlösungen für den sicheren Internetzugang ▪ Sicherheit 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Dr. Volkmar Hinz	Netzwerke für Bildungsstudiengänge				4

Modul: Praktische Informatik I – Sichere Systeme					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	jedes Sommersemester	1 Semester	Pflicht	5	150 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 94h selbstständige Arbeit)
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
„Algorithmen und Datenstrukturen“ „Theoretische Grundlagen der Informatik“		LG; M-UInf	Schriftliche Prüfung – 2 Stunden	Vorlesung, Übungen,	Prof. Jana Dittmann
Qualifikationsziele					
Lernziele & erworbene Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeiten die Verlässlichkeit von IT-Sicherheit einzuschätzen ▪ Fähigkeit zur Erstellung von Bedrohungsanalysen ▪ Fähigkeiten zur Auswahl und Beurteilung von Sicherheitsmechanismen sowie Erstellung von IT-Sicherheitskonzepten 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • IT-Sicherheitsaspekte und IT-Sicherheitsbedrohungen • Designprinzipien sicherer IT-Systeme • Sicherheitsrichtlinien • Ausgewählte Sicherheitsmechanismen 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Jana Dittmann	Sichere Systeme				4

Modulbezeichnung : Praktische Informatik II – Web-Engineering					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	jedes Sommersemester	1 Semester	Pflicht	5	150 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 94h selbständige Arbeit)
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
„Algorithmen und Datenstrukturen“		LG; M-UInf	Mündliche Prüfung – 30 Minuten	Vorlesung, Übungen,	Professur für Praktische Informatik / Softwaretechnik
Qualifikationsziele					
Lernziele & erworbene Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundverständnis für die Komplexität von Web-Anwendungen • Fähigkeiten • Fertigkeiten im Umgang mit Web-Entwicklungswerkzeugen 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Web-Entwicklungsmethoden • Web-Usability, Performance, Security • Semantic Web (XML, RDF, OWL) • Virtuelle Communities und eLearning 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Professur für Praktische Informatik / Softwaretechnik	Web-Engineering				4

Modul: Didaktik der Informatik II					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1,2	jedes Wintersemester	2 Semester	Pflicht	10	300 h (84 Stunden Präsenzzeit + 216 Stunden selbständige Arbeit)
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Didaktik der Informatik I		LG; M-UInf	Schriftliche Prüfung – 2 Stunden	Vorlesung und Übungen, selbständige Arbeit	Dr. Henry Herper
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Schwerpunkte der informatischen/informationstechnischen Grundbildung im Schulsystem Sachsen-Anhalts und können Themenbereiche planen ▪ können die Phasen des informatischen Modellierens zur Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen für den Informatikunterricht umsetzen ▪ erarbeiten geeignete Problemstellungen für fachinterne und fachübergreifende Projekte und realisieren diese in Gruppenarbeit ▪ schätzen auf der Grundlage von Hospitationsprotokollen eine Klassensituation ein ▪ bereiten Unterrichtsstunden vor, halten diese als Unterrichtsproben und werten sie anschließend in der Gruppe aus 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informatikunterricht im Schulsystem Sachsen-Anhalts ▪ Aufgabenstellungen im Informatikunterricht ▪ Programmiersprachen und Informatisches Modellieren im Informatikunterricht ▪ Projekte im Informatikunterricht ▪ Ausgewählte Themen des Informatikunterrichtes, Besonderheiten des Informatikunterrichtes ▪ Unterrichtsplanung im Informatikunterricht, Unterrichts- und Hospitationspraktika ▪ Planung, Durchführung und Nachbereitung von Unterrichtsproben ▪ Entwicklungsprinzipien von Curricula 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Dr. Henry Herper	Schulpraktische Übungen				1
Dr. Henry Herper	Didaktik der Informatik II				5

Modul: Praxissemester - Informatik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jedes Wintersemester	1 Semester	Pflicht	8	240 h (16 Stunden Präsenzzeit + 224 Stunden selbständige Arbeit)
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Fachdidaktik – Informatik I und II, Bildungswissenschaften, Didaktik der Technik		LG; M-UInf	Hospitationsprotokolle, Prüfungsstunden	Vorlesung und Übungen, selbständige Arbeit	Dr. Henry Herper
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studierenden können Informatikunterricht planen, durchführen und auswerten ▪ vervollkommen ihre methodische Handlungskompetenzen und die Fähigkeiten zur theoretisch-wissenschaftlicher Reflexion des Unterrichts im Fach Informatik sowie in den MINT-Fächern ▪ haben Fähigkeiten in der Auswahl und dem Einsatz unterschiedlicher Medien und realisieren Konzepte der Nutzung vor allem digitaler Medien bei der Gestaltung des Informatikunterrichtes ▪ können Unterricht unter Verwendung von Computerkabinetten und Notebook-Klassen planen, durchführen und reflektieren ▪ sind in der Lage, den individuellen Lernstand und den Lernerfolge der Schüler zu diagnostizieren und Schlussfolgerungen für den Unterricht abzuleiten 					
Lehrinhalte					
<p>In Koordinierung mit dem Kombinationsfach Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung eine Profils der Praktikumsschule ▪ Hospitationen im Unterricht der MINT-Fächer ▪ Planung, Durchführung und Analyse eigener Unterrichtsversuche ▪ Erarbeitung von zwei ausführlichen Unterrichtsentwürfen zu Unterrichtsstunden, die vom Praktikumsbetreuer der Fakultät für Informatik hospitiert werden. ▪ Erarbeitung einer Didaktischen Studie als Bestandteil des Praktikumsberichtes zu einer vom Praktikumsbetreuer der Fakultät für Informatik gestellten, theoriegeleiteten Aufgabenstellung. ▪ Teilnahme an je einem Blockseminar (8 Stunden) zur Vorbereitung und Nachbereitung auf das Praxissemester (ggf. gemeinsam mit dem Kombinationsfach Technik/Wirtschaft) 					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS
Dr. Henry Herper		Schulpraktikum			2